

Die Bibel

Das Buch
Richter

Elberfelder Bibelübersetzung
(mit Schreibrand)

Die Bibel

Das Buch Richter

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21									

Inhaltsverzeichnis

1 Israels Kämpfe bei der Einwanderung	4
2 Der Engel des HERRN droht Israel	14
- Israels Untreue gegen Gott während der Richterzeit	15
3 Die in Kanaan übriggebliebenen Völker	21
- Der Richter Otniel	22
- Die Richter Ehud und Schamgar	24
4 Die Richterin Debora und Barak besiegen Sisera	30
5 Deboras Siegeslied	38

6 Israel von den Midianitern bedrängt	46
- Gideon zum Richter berufen	48
- Gideons Eifer für Gott	52
- Gideons Zurüstung zum Kampf	55
7 Gideons Sieg über Midian	58
8 Weitere Taten Gideons und sein Tod	67
9 Abimelechs Königtum	77
- Abimelechs Ende	91
10 Die Richter Tola und Jair	94
- Gericht über Israels Untreue	95
- Der Richter Jeftah	98
11 Jephtah	99
12 Jeftahs Kampf mit Ephraim	111
- Die Richter Ibzan, Elon und Abdon	113

Die Bibel

13 Simsons Geburt 116

2015-01

www.daswortgottes.de

**14 Simsons Hochzeit
124**

**15 Simsons Streit mit
den Philistern 131**

**16 Simsons Fall und
Rache 137**

**17 Michas Gottesbild
und sein Priester 147**

**18 Der Stamm Dan
gewinnt Wohnsitz
und Heiligtum 151**

**19 Die Schandtat von
Gibea in Benjamin
161**

**20 Strafericht am Stamm
Benjamin 172**

**21 Israel verhilft Ben-
jamin zu Frauen 186**

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung
von 1905. Erstellung mit freund-
licher Genehmigung des Brockhaus-
Verlags.

*1 Israels Kämpfe bei der
Einwanderung*

- 1 Und es geschah nach dem
Tode Josuas,
da befragten die Kinder
Israel JHWH und sprachen:
Wer von uns soll zuerst
wider die Kanaaniter
hinaufziehen,
um wider sie zu streiten?
- 2 Und JHWH sprach:
Juda soll hinaufziehen;
siehe,
ich habe das Land in seine
Hand gegeben.
- 3 Und Juda sprach zu
Simeon,
seinem Bruder:
Ziehe mit mir hinauf in
mein Los,
und laß uns wider die
Kanaaniter streiten,
so will auch ich mit dir in
dein Los ziehen.
Und Simeon zog mit ihm.
- 4 Und Juda zog hinauf,
und JHWH gab die
Kanaaniter und die

Perisiter in ihre Hand;
und sie schlugen sie zu
Besek,
zehntausend Mann.

5 Und sie fanden den
Adoni-Besek und stritten
wider ihn;
und sie schlugen die
Kanaaniter und die
Perisiter.

6 Und Adoni-Besek floh;
und sie jagten ihm nach
und ergriffen ihn und
hieben ihm die Daumen
seiner Hände und seiner
Füße ab.

7 Da sprach Adoni-Besek:
Siebzig Könige,
denen die Daumen ihrer
Hände und ihrer Füße
abgehauen waren,
lasen auf unter meinem
Tische;
so wie ich getan habe,
also hat Gott mir
vergolten.
Und sie brachten ihn nach
Jerusalem,
und er starb daselbst.

8 Und die Kinder Juda
stritten wider Jerusalem
und nahmen es ein und
schlugen es mit der
Schärfe des Schwertes,
und die Stadt steckten sie
in Brand.

9 Und danach zogen die
Kinder Juda hinab,
um wider die Kanaaniter
zu streiten,
die das Gebirge und den
Süden und die Niederung
bewohnten.

10 Und Juda zog wider die
Kanaaniter,
die in Hebron wohnten;
der Name Hebrons war
aber vordem Kirjath-Arba;
und sie schlugen Scheschai
und Achiman und Talmal.

11 Und er zog von dannen
wider die Bewohner von
Debir;
der Name von Debir war
aber vordem
Kirjath-Sepher.

12 Und Kaleb sprach:
Wer Kirjath-Sepher schlägt

und es einnimmt,
dem gebe ich meine
Tochter Aksa zum Weibe.

13 Da nahm es Othniel ein,
der Sohn Kenas',
der jüngere Bruder Kalebs;
und er gab ihm seine
Tochter Aksa zum Weibe.

14 Und es geschah,
als sie einzog,
da trieb sie ihn an,
ein Feld von ihrem Vater
zu fordern.
Und sie sprang von dem
Esel herab.
Und Kaleb sprach zu ihr:
Was ist dir?

15 Und sie sprach zu ihm:
Gib mir einen Segen;
denn ein Mittagsland hast
du mir gegeben,
so gib mir auch
Wasserquellen!
Da gab ihr Kaleb die
oberen Quellen und die
unteren Quellen.

16 Und die Kinder des
Keniters,
des Schwagers Moses,

waren mit den Kindern
Juda aus der Palmenstadt
heraufgezogen in die
Wüste Juda,
die im Süden von Arad
liegt;
und sie gingen hin und
wohnten bei dem Volke.

17 Und Juda zog mit seinem
Bruder Simeon hin,
und sie schlugen die
Kanaaniter,
welche Zephat bewohnten;
und sie verbannten es und
gaben der Stadt den
Namen Horma.

18 Und Juda nahm Gasa ein
und sein Gebiet,
und Askalon und sein
Gebiet,
und Ekron und sein Gebiet.

19 Und JHWH war mit Juda,
und er nahm das Gebirge
in Besitz;
denn die Bewohner der
Niederung trieb er nicht
aus,
weil sie eiserne Wagen
hatten.

20 Und sie gaben dem Kaleb
Hebron,
so wie Mose geredet hatte;
und er vertrieb daraus die
drei Söhne Enaks.

21 Aber die Kinder Benjamin
trieben die Jebusiter,
die Bewohner von
Jerusalem,
nicht aus;
und die Jebusiter haben
bei den Kindern Benjamin
in Jerusalem gewohnt bis
auf diesen Tag.

22 Und das Haus Joseph,
auch sie zogen nach Bethel
hinauf,
und JHWH war mit ihnen.

23 Und das Haus Joseph ließ
Bethel auskundschaften;
vordem war aber Lus der
Name der Stadt.

24 Und die Wachen sahen
einen Mann aus der Stadt
herauskommen,
und sie sprachen zu ihm:
Zeige uns doch den
Zugang zu der Stadt,
so werden wir dir Güte

erweisen.

- 25 Und er zeigte ihnen den
Zugang zu der Stadt.
Und sie schlugen die Stadt
mit der Schärfe des
Schwertes,
aber den Mann und sein
ganzes Geschlecht ließen
sie gehen.
- 26 Und der Mann zog in das
Land der Hethiter;
und er baute eine Stadt
und gab ihr den Namen
Lus.
Das ist ihr Name bis auf
diesen Tag.
- 27 Aber Manasse trieb nicht
aus Beth-Schean und seine
Tochterstädte,
und Taanak und seine
Tochterstädte,
und die Bewohner von Dor
und seine Tochterstädte,
und die Bewohner von
Jibleam und seine
Tochterstädte,
und die Bewohner von
Megiddo und seine
Tochterstädte;
und die Kanaaniter wollten

in diesem Lande bleiben.

28 Und es geschah als Israel erstarkte,
da machte es die Kanaaniter fronpflichtig;
aber es trieb sie keineswegs aus.

-

29 Und Ephraim trieb die Kanaaniter nicht aus,
die zu Geser wohnten;
und die Kanaaniter wohnten in ihrer Mitte zu Geser.

-

30 Sebulon trieb nicht aus die Bewohner von Kitron und die Bewohner von Nahalol;
und die Kanaaniter wohnten in ihrer Mitte und wurden fronpflichtig.

-

31 Aser trieb nicht aus die Bewohner von Akko und die Bewohner von Zidon und Achlab und Aksib und Helba und Aphik und Rechob;

- 32 und die Aseriter wohnten
inmitten der Kanaaniter,
der Bewohner des Landes,
denn sie trieben sie nicht
aus.
- 33 Naphtali trieb nicht aus die
Bewohner von Beth-Semes
und die Bewohner von
Beth-Anath;
und er wohnte inmitten der
Kanaaniter,
der Bewohner des Landes;
aber die Bewohner von
Beth-Semes und von
Beth-Anath wurden ihm
fronpflichtig.
- 34 Und die Amoriter drängten
die Kinder Dan ins
Gebirge,
denn sie gestatteten ihnen
nicht,
in die Niederung
herabzukommen.
- 35 Und die Amoriter wollten
im Gebirge Heres bleiben,
in Ajjalon und in
Schaalvim;
aber die Hand des Hauses
Joseph war schwer,
und sie wurden

fronpflichtig.

36 Und die Grenze der
Amoriter war von der
Anhöhe Akrabbim,
von dem Felsen an und
aufwärts.

2 *Der Engel des
HERRN droht Israel*

- 1 Und der Engel JHWHs kam
von Gilgal herauf nach
Bochim;
und er sprach:
Ich habe euch aus Ägypten
heraufgeführt und euch in
das Land gebracht,
das ich euren Vätern
zugeschworen habe;
und ich sagte:
Ich werde meinen Bund
mit euch nicht brechen
ewiglich;
- 2 Ihr aber,
ihr sollt keinen Bund mit
den Bewohnern dieses
Landes machen,
ihre Altäre sollt ihr
niederreißen.
Aber ihr habt meiner
Stimme nicht gehorcht.
Was habt ihr da getan!
- 3 So habe ich auch gesagt:
Ich werde sie nicht vor
euch vertreiben;
und sie werden zu euren
Seiten sein,
und ihre Götter werden

euch zum Fallstrick
werden.

4 Und es geschah,
als der Engel JHWHs diese
Worte zu allen Kindern
Israel redete,
da erhob das Volk seine
Stimme und weinte.

5 Und sie gaben selbigem
Orte den Namen Bochim.
Und sie opferten daselbst
dem JHWH.

Israels Untreue gegen Gott
während der Richterzeit

6 Und Josua entließ das Volk,
und die Kinder Israel
gingen hin,
ein jeder in sein Erbteil,
um das Land in Besitz zu
nehmen.

7 Und das Volk diene
JHWH alle Tage Josuas
und alle Tage der Ältesten,
welche ihre Tage nach
Josua verlängerten,
die das ganze große Werk
JHWHs gesehen,
das er für Israel getan

hatte.

8 Und Josua,
der Sohn Nuns,
der Knecht JHWHs,
starb,
hundertzehn Jahre alt;

9 Und man begrub ihn im
Gebiete seines Erbteils,
zu Timnath-Heres auf dem
Gebirge Ephraim,
nördlich vom Berge
Gaasch.

10 Und auch das ganze selbige
Geschlecht wurde zu
seinen Vätern versammelt.
Und ein anderes Geschlecht
kam nach ihnen auf,
das JHWH nicht kannte
und auch nicht das Werk,
welches er für Israel getan
hatte.

11 Und die Kinder Israel taten,
was böse war in den Augen
JHWHs und dienten den
Baalim.

12 Und sie verließen JHWH,
den Gott ihrer Väter,
der sie aus dem Lande

Ägypten herausgeführt
hatte;
und sie gingen anderen
Göttern nach,
von den Göttern der
Völker,
die rings um sie her waren,
und sie warfen sich vor
ihnen nieder und reizten
JHWH.

13 Und sie verließen JHWH
und dienten dem Baal und
den Astaroth.

14 Da entbrannte der Zorn
JHWHs wider Israel,
und er gab sie in die Hand
von Plünderern,
welche sie plünderten;
und er verkaufte sie in die
Hand ihrer Feinde ringsum;
und sie vermochten nicht
mehr vor ihren Feinden zu
bestehen.

15 Überall,
wohin sie auszogen,
war die Hand JHWHs
wider sie zum Bösen,
so wie JHWH geredet und
wie JHWH ihnen
geschworen hatte;

und sie wurden sehr
bedrängt.

16 Und JHWH erweckte
Richter;
und sie retteten sie aus der
Hand ihrer Plünderer.

17 Aber auch ihren Richtern
gehorchten sie nicht,
denn sie hurten anderen
Göttern nach und warfen
sich vor ihnen nieder;
sie wichen schnell ab von
dem Wege,
den ihre Väter gewandelt
waren,
indem sie den Geboten
JHWHs gehorchten;
sie taten nicht also.

18 Und wenn JHWH ihnen
Richter erweckte,
so war JHWH mit dem
Richter,
und er rettete sie aus der
Hand ihrer Feinde alle
Tage des Richters;
denn JHWH ließ sich's
gereuen wegen ihrer
Wehklage vor ihren
Bedrückern und ihren
Drängern.

19 Und es geschah,
wenn der Richter starb,
so verderbten sie sich
wiederum,
mehr als ihre Väter,
indem sie anderen Göttern
nachgingen,
um ihnen zu dienen und
sich vor ihnen
niederzuwerfen.
Sie ließen nichts fallen von
ihren Taten und von ihrem
hartnäckigen Wandel.

20 Da entbrannte der Zorn
JHWHs wider Israel,
und er sprach:
Darum daß diese Nation
meinen Bund übertreten
hat,
den ich ihren Vätern
geboten,
und sie meiner Stimme
nicht gehorcht haben,

21 so werde auch ich hinfort
niemand vor ihnen
austreiben von den
Nationen,
die Josua übriggelassen
hat,
als er starb:

- 22 um Israel durch sie zu versuchen,
ob sie auf den Weg
JHWHs achten werden,
darauf zu wandeln,
wie ihre Väter auf ihn
geachtet haben,
oder nicht.
- 23 Und so ließ JHWH diese
Nationen bleiben,
so daß er sie nicht schnell
austrieb;
und er gab sie nicht in die
Hand Josuas.

*3 Die in Kanaan
übriggebliebenen
Völker*

1 Und dies sind die Nationen,
welche JHWH bleiben ließ,
um Israel durch sie zu
versuchen,
alle,
die nichts wußten von allen
Kriegen Kanaans -

2 nur damit die Geschlechter
der Kinder Israel Kenntnis
von denselben bekämen,
um sie den Krieg zu lehren:
nur die,
welche vordem nichts von
denselben gewußt hatten:
-

3 die fünf Fürsten der
Philister und alle
Kanaaniter und Zidonier
und Hewiter,
welche das Gebirge
Libanon bewohnten,
von dem Berge
Baal-Hermon an,
bis man nach Hamath
kommt.

4 Und sie dienten dazu,

Israel durch sie zu
versuchen,
um zu wissen,
ob sie den Geboten
JHWHs gehorchen würden,
welche er ihren Vätern
durch Mose geboten hatte.

5 Und die Kinder Israel
wohnten inmitten der
Kanaaniter,
der Hethiter und der
Amoriter und der Perisiter
und der Hewiter und der
Jebusiter;

6 und sie nahmen sich deren
Töchter zu Weibern und
gaben ihre Töchter deren
Söhnen und dienten ihren
Göttern.

Der Richter Otniel

7 Und die Kinder Israel taten,
was böse war in den Augen
JHWHs und vergaßen
JHWHs,
ihres Gottes,
und sie dienten den Baalim
und den Ascheroth.

8 Da entbrannte der Zorn

JHWHs wider Israel,
und er verkaufte sie in die
Hand
Kuschan-Rischathaims,
des Königs von
Mesopotamien;
und die Kinder Israel
dienten dem
Kuschan-Rischathaim acht
Jahre.

9 Und die Kinder Israel
schrienen zu JHWH;
und JHWH erweckte den
Kindern Israel einen Retter,
der sie rettete:
Othniel,
den Sohn Kenas',
den jüngeren Bruder
Kalebs.

10 Und der Geist JHWHs kam
über ihn,
und er richtete Israel;
und er zog aus zum Streite,
und JHWH gab
Kuschan-Rischathaim,
den König von Aram,
in seine Hand,
und seine Hand wurde
stark wider
Kuschan-Rischathaim.

11 Und das Land hatte Ruhe
vierzig Jahre.
Und Othniel,
der Sohn Kenas',
starb.

Die Richter Ehud und
Schamgar

12 Und die Kinder Israel taten
wiederum,
was böse war in den Augen
JHWHs;
und JHWH stärkte Eglon,
den König von Moab,
wider Israel,
weil sie taten,
was böse war in den Augen
JHWHs.

13 Und er versammelte zu sich
die Kinder Ammon und
Amalek;
und er zog hin und schlug
Israel,
und sie nahmen die
Palmenstadt in Besitz.

14 Und die Kinder Israel
dienten Eglon,
dem König von Moab,
achtzehn Jahre.

15 Und die Kinder Israel
schrien zu JHWH;
und JHWH erweckte ihnen
einen Retter,
Ehud,
den Sohn Geras,
einen Benjaminiter,
einen Mann,
der links war.
Und die Kinder Israel
sandten durch ihn ein
Geschenk an Eglon,
den König von Moab.

16 Und Ehud machte sich ein
Schwert,
das zwei Schneiden hatte,
eine Elle seine Länge;
und er gürtete es unter
seinen Rock an seine
rechte Hüfte.

17 Und er überreichte das
Geschenk Eglon,
dem König von Moab.
Eglon war aber ein sehr
fetter Mann.

18 Und es geschah,
als er mit der Überreichung
des Geschenkes fertig war,
da geleitete er das Volk,
welches das Geschenk

getragen hatte.

19 Er selbst aber kehrte um
von den geschnitzten
Bildern,
die bei Gilgal waren,
und sprach:
Ein geheimes Wort habe
ich an dich,
o König!
Und er sprach:
Stille!
Und alle,
die bei ihm standen,
gingen von ihm hinaus.

20 Und als Ehud zu ihm
hereinkam,
saß er in dem Obergemach
der Kühlung,
das für ihn allein war.
Und Ehud sprach:
Ein Wort Gottes habe ich
an dich.
Und er stand auf vom
Stuhle.

21 Da streckte Ehud seine
linke Hand aus und nahm
das Schwert von seiner
rechten Hüfte und stieß es
ihm in den Bauch;

22 und es drang sogar der Griff
hinein nach der Klinge,
und das Fett schloß sich
um die Klinge;
denn er zog das Schwert
nicht aus seinem Bauche,
und es fuhr hinaus
zwischen den Beinen.

23 Und Ehud ging in die
Säulenhalle hinaus und
schloß die Tür des
Obergemachs hinter ihm
zu und verriegelte sie.

24 Und als er hinausgegangen
war,
da kamen seine Knechte
und sahen,
und siehe,
die Tür des Obergemachs
war verriegelt.
Und sie sprachen:
Gewiß bedeckt er seine
Füße in dem Gemach der
Kühlung.

25 Und sie warteten,
bis sie sich schämten;
aber siehe,
er öffnete die Tür des
Obergemachs nicht;
da nahmen sie den

Schlüssel und schlossen
auf,
und siehe,
ihr Herr lag tot am Boden.
-

26 Ehad aber war entronnen,
während sie zögerten:
er war über die
geschnitzten Bilder
hinausgelangt und entrann
nach Seira.

27 Und es geschah,
als er ankam,
da stieß er in die Posaune
auf dem Gebirge Ephraim;
und die Kinder Israel zogen
mit ihm von dem Gebirge
hinab,
und er vor ihnen her.

28 Und er sprach zu ihnen:
Jaget mir nach,
denn JHWH hat eure
Feinde,
die Moabiter,
in eure Hand gegeben!
Und sie zogen hinab,
ihm nach,
und nahmen den
Moabitern die Furten des
Jordan,

und ließen niemand
hinübergehen.

29 Und sie schlugen die
Moabiter zu selbiger Zeit,
bei zehntausend Mann,
lauter kräftige und
streitbare Männer,
und keiner entrann.

30 Und Moab wurde an
selbigem Tage unter die
Hand Israels gebeugt.
Und das Land hatte Ruhe
achtzig Jahre.

31 Und nach ihm war
Schamgar,
der Sohn Anaths;
und er schlug die Philister,
sechshundert Mann,
mit einem Rinderstachel.
Und auch er rettete Israel.

*4 Die Richterin Debora
und Barak besiegen
Sisera*

1 Und die Kinder Israel taten
wiederum,
was böse war in den Augen
JHWHs;
und Ehud war gestorben.

2 Da verkaufte sie JHWH in
die Hand Jabins,
des Königs der Kanaaniter,
der zu Hazor regierte;
und sein Heeroberster war
Sisera,
und er wohnte zu
Haroscheth-Gojim.

3 Und die Kinder Israel
schrieten zu JHWH;
denn er hatte neunhundert
eiserne Wagen,
und er bedrückte die
Kinder Israel mit Gewalt
zwanzig Jahre.

4 Und Debora,
eine Prophetin,
das Weib Lappidoths,
richtete Israel in selbiger
Zeit.

5 Und sie wohnte unter der
Debora-Palme zwischen
Rama und Bethel,
auf dem Gebirge Ephraim;
und die Kinder Israel
gingen zu ihr hinauf zu
Gericht.

6 Und sie sandte hin und ließ
Barak,
den Sohn Abinoams,
von Kedes-Naphtali,
rufen;
und sie sprach zu ihm:
Hat nicht JHWH,
der Gott Israels,
geboten:
Gehe hin und ziehe auf den
Berg Tabor,
und nimm mit dir
zehntausend Mann von
den Kindern Naphtali und
von den Kindern Sebulon;

7 und ich werde Sisera,
den Heerobersten Jabins,
zu dir ziehen an den Bach
Kison samt seinen Wagen
und seiner Menge,
und ich werde ihn in deine
Hand geben?

8 Und Barak sprach zu ihr:

Wenn du mit mir gehst,
so gehe ich;
wenn du aber nicht mit mir
gehst,
so gehe ich nicht:

9 Da sprachen sie:

Ich will wohl mit dir gehen;
nur daß die Ehre nicht dein
sein wird auf dem Wege,
den du gehst,
denn in die Hand eines
Weibes wird JHWH den
Sisera verkaufen.
Und Debora machte sich
auf und ging mit Barak
nach Kedes.

10 Und Barak berief Sebulon
und Naphtali nach Kedes;
und zehntausend Mann
zogen in seinem Gefolge
hinauf;
auch Debora zog mit ihm
hinauf.

11 (Heber aber,
der Keniter,
hatte sich von den
Kenitern,
den Kindern Hobabs,
des Schwagers Moses,
getrennt;

und er hatte seine Zelte
aufgeschlagen bis an die
Terebinthe zu Zaananim,
das neben Kedes liegt.)

- 12 Und man berichtete dem
Sisera,
daß Barak,
der Sohn Abinoams,
auf den Berg Tabor
hinaufgezogen wäre.
- 13 Da berief Sisera alle seine
Wagen,
neunhundert eiserne
Wagen,
und alles Volk,
das mit ihm war,
von Haroscheth-Gojim an
den Bach Kison.
- 14 Und Debora sprach zu
Barak:
Mache dich auf!
Denn dies ist der Tag,
da JHWH den Sisera in
deine Hand gegeben hat.
Ist nicht JHWH
ausgezogen vor dir her?
Und Barak stieg von dem
Berge Tabor hinab,
und zehntausend Mann
ihm nach.

15 Und JHWH verwirrte Sisera
und alle seine Wagen und
das ganze Heerlager durch
die Schärfe des Schwertes
vor Barak her;
und Sisera stieg von dem
Wagen herab und floh zu
Fuß.

16 Barak aber jagte den
Wagen und dem Heere
nach bis
Haroscheth-Gojim;
und das ganze Heer Siseras
fiel durch die Schärfe des
Schwertes:
Es blieb auch nicht einer
übrig.

17 Und Sisera floh zu Fuß in
das Zelt Jaels,
des Weibes Hebers,
des Keniters;
denn es war Friede
zwischen Jabin,
dem König von Hazor,
und dem Hause Hebers,
des Keniters.

18 Da ging Jael hinaus,
dem Sisera entgegen;
und sie sprach zu ihm:
Kehre ein,

mein Herr,
kehre ein zu mir,
fürchte dich nicht!
Und er kehrte ein zu ihr in
das Zelt,
und sie bedeckte ihn mit
einer Decke.

19 Und er sprach zu ihr:
Laß mich doch ein wenig
Wasser trinken,
denn mich dürstet.
Und sie öffnete den
Milchschlauch und ließ ihn
trinken,
und sie deckte ihn zu.

20 Und er sprach zu ihr:
Stelle dich an den Eingang
des Zeltes;
und es geschehe,
wenn jemand kommt und
dich fragt und spricht:
Ist jemand hier?
So sage:
Niemand.

21 Und Jael,
das Weib Hebers,
nahm einen Zeltpflock und
faßte den Hammer in ihre
Hand,
und sie kam leise zu ihm

und schlug den Pflock
durch seine Schläfe,
daß er in die Erde drang.
Er war nämlich in einen
tiefen Schlaf gefallen und
war ermattet,
und er starb.

22 Und siehe,
da kam Barak,
der Sisera verfolgte;
und Jael ging hinaus,
ihm entgegen,
und sprach zu ihm:
Komm,
ich will dir den Mann
zeigen,
den du suchst!
Und er ging zu ihr hinein,
und siehe,
Sisera lag tot,
und der Pflock war in
seiner Schläfe.

23 So beugte Gott an
selbigem Tage Jabin,
den König von Kanaan,
vor den Kindern Israel.

24 Und die Hand der Kinder
Israel wurde fort und fort
härter über Jabin,
den König von Kanaan,

bis sie Jabin,
den König von Kanaan,
vernichtet hatten.

5 Deboras Siegeslied

1 Und Debora und Barak,
der Sohn Abinoams,
sangen an selbigem Tage
und sprachen:

2 Weil Führer führten in
Israel,
weil freiwillig sich stellte
das Volk,
preiset JHWH!

3 Höret,
ihr Könige;
horchet auf,
ihr Fürsten!
Ich will,
ja,
ich will JHWH singen und
spielen JHWH,
dem Gott Israels!

4 JHWH!
Als du auszogest von Seir,
als du einherschrittest vom
Gefilde Edoms,
da erzitterte die Erde;
auch troffen die Himmel,
auch troffen die Wolken
von Wasser.

5 Die Berge erbebten vor

JHWH,
jener Sinai vor JHWH,
dem Gott Israels.

6 In den Tagen Schamgars,
des Sohnes Anaths,
in den Tagen Jaels feierten
die Pfade,
und die Wanderer
betretener Wege gingen
krumme Pfade.

7 Es feierten die Landstädte
in Israel,
sie feierten,
bis ich,
Debora,
aufstand,
bis ich aufstand,
eine Mutter in Israel.

8 Es erwählte neue Götter;
da war Streit an den Toren!
Ward wohl Schild und
Lanze gesehen unter
vierzigtausend in Israel?

9 Mein Herz gehört den
Führern Israels,
denen,
die sich freiwillig stellten
im Volke.
Preiset JHWH!

10 Die ihr reitet auf weißroten
Eselinnen,
die ihr sitztet auf
Teppichen,
und die ihr wandelt auf
dem Wege,
singet!

11 Fern von der Stimme der
Bogenschützen,
zwischen den
Schöpfrinnen,
dort sollen sie preisen die
gerechten Taten JHWHs,
die gerechten Taten an
seinen Landstädten in
Israel.
Da zog das Volk JHWHs
hinab zu den Toren.

12 Wache auf,
wache auf,
Debora!
Wache auf,
wache auf,
sprich ein Lied!
Mache dich auf,
Barak,
und führe gefangen deine
Gefangenen,
Sohn Abinoams!

13 Da zog hinab ein Überrest

der Edlen und des Volkes;
JHWH zog zu mir herab
unter den Helden.

14 Von Ephraim zogen hinab,
deren Stammsitz unter
Amalek ist;
hinter dir her Benjamin,
unter deinen Völkern;
von Makir zogen hinab die
Führer,
und von Sebulon,
die den Feldherrnstab
halten.

15 Und die Fürsten in
Issaschar waren mit
Debora;
und Issaschar gleich Barak;
er wurde seinen Füßen
nach ins Tal gesandt.
An den Bächen Rubens
waren große Beschlüsse des
Herzens.

16 Warum bliebest du
zwischen den Hürden,
das Flöten bei den Herden
zu hören?
An den Bächen Rubens
waren große Beratungen
des Herzens.

17 Gilead ruhte jenseit des
Jordan;
und Dan,
warum weilte er auf
Schiffen?
Aser blieb am Gestade des
Meeres,
und an seinen Buchten
ruhte er.

18 Sebulon ist ein Volk,
das seine Seele dem Tode
preisgab,
auch Naphtali auf den
Höhen des Gefildes.

19 Könige kamen,
sie stritten;
da stritten die Könige
Kanaans zu Taanak an den
Wassern Megiddos:
Beute an Silber trugen sie
nicht davon.

20 Vom Himmel her stritten,
von ihren Bahnen aus
stritten die Sterne mit
Sisera.

21 Der Bach Kison riß sie
hinweg,
der Bach der Urzeit,
der Bach Kison.

Du,
meine Seele,
tratest die Starken nieder!

22 Da stampften die Hufe der
Rosse vom Rennen,
dem Rennen ihrer
Gewaltigen.

23 Fluchet Meros!
spricht der Engel JHWHs,
verfluchet seine Bewohner!
Denn sie sind nicht JHWH
zu Hilfe gekommen,
JHWH zu Hilfe unter den
Helden.

24 Gesegnet vor Weibern sei
Jael,
das Weib Hebers,
des Keniters,
vor Weibern in Zelten
gesegnet!

25 Wasser verlangte er,
Milch gab sie;
in einer Schale der Edlen
reichte sie geronnene
Milch.

26 Ihre Hand streckte sie aus
nach dem Pflocke und ihre
Rechte nach dem Hammer

der Arbeiter;
und sie hämmerte auf
Sisera,
zerschmetterte sein Haupt
und zerschlug und
durchbohrte seine Schläfe.

27 Zwischen ihren Füßen
krümmte er sich,
fiel,
lag da;
zwischen ihren Füßen
krümmte er sich,
fiel;
da,
wo er sich krümmte,
fiel er überwältigt.

28 Durchs Fenster schaute aus
Siseras Mutter und rief
ängstlich durch das Gitter:
Warum zaudert sein
Wagen zu kommen?
Warum zögern die Tritte
seiner Gespanne?

29 Die Klugen unter ihren
Edelfrauen antworten ihr,
und sie selbst erwidert sich
ihre Reden:

30 Finden sie nicht,
teilen sie nicht Beute?

Ein Mädchen,
zwei Mädchen auf den
Kopf eines Mannes?
Beute an bunten
Gewändern für Sisera,
Beute an buntgewirkten
Gewändern;
zwei buntgewirkte
Gewänder für den Hals der
Gefangenen.

-

31 Also mögen umkommen
alle deine Feinde,
JHWH!
Aber die ihn lieben,
seien wie die Sonne
aufgeht in ihrer Kraft!
Und das Land hatte Ruhe
vierzig Jahre.

*6 Israel von den
Midianitern bedrängt*

- 1 Und die Kinder Israel taten,
was böse war in den Augen
JHWHs;
und JHWH gab sie in die
Hand Midians sieben
Jahre.

- 2 Und die Hand Midians
wurde stark über Israel.
Vor Midian richteten sich
die Kinder Israel die Klüfte
zu,
die in den Bergen sind,
und die Höhlen und die
Bergfesten.

- 3 Und es geschah,
wenn Israel gesät hatte,
so zogen Midian und
Amalek und die Söhne des
Ostens herauf,
sie zogen herauf wider sie.

- 4 Und sie lagerten sich wider
sie und verdarben den
Ertrag des Landes bis nach
Gasa hin;
und sie ließen keine
Lebensmittel in Israel
übrig,

weder Kleinvieh,
noch Rind,
noch Esel.

5 Denn sie zogen herauf mit
ihren Herden und mit ihren
Zelten,
sie kamen wie die
Heuschrecken an Menge;
und ihrer und ihrer Kamele
war keine Zahl;
und sie kamen in das Land,
um es zu verderben.

6 Und Israel verarmte sehr
wegen Midians;
und die Kinder Israel
schrienen zu JHWH.

7 Und es geschah,
als die Kinder Israel wegen
Midians zu JHWH
schrienen,

8 da sandte JHWH einen
Propheten zu den Kindern
Israel;
und er sprach zu ihnen:
So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Ich habe euch aus Ägypten
heraufgeführt und euch
herausgeführt aus dem

Hause der Knechtschaft;

9 und ich habe euch errettet
aus der Hand der Ägypter
und aus der Hand all eurer
Bedrücker,
und ich habe sie vor euch
vertrieben und euch ihr
Land gegeben.

10 Und ich sprach zu euch:
Ich bin JHWH,
euer Gott;
ihr sollt nicht die Götter
der Amoriter fürchten,
in deren Land ihr wohnt.
Aber ihr habt meiner
Stimme nicht gehorcht.

Gideon zum Richter
berufen

11 Und der Engel JHWHs kam
und setzte sich unter die
Terebinthe,
die zu Ophra war,
welches Joas,
dem Abieseriter,
gehörte.
Und Gideon,
sein Sohn,
schlug eben Weizen aus in
der Kelter,

um ihn vor Midian zu
flüchten.

12 Und der Engel JHWHs
erschien ihm und sprach zu
ihm:

JHWH ist mit dir,
du tapferer Held!

13 Und Gideon sprach zu ihm:

Bitte,
mein Herr!
Wenn JHWH mit uns ist,
warum hat denn dieses
alles uns betroffen?
Und wo sind alle seine
Wunder,
die unsere Väter uns
erzählt haben,
indem sie sprachen:
Hat JHWH uns nicht aus
Ägypten heraufgeführt?
Und nun hat JHWH uns
verlassen und uns in die
Hand Midians gegeben.

14 Und JHWH wandte sich zu
ihm und sprach:

Gehe hin in dieser deiner
Kraft und rette Israel aus
der Hand Midians!
Habe ich dich nicht
gesandt?

- 15 Und er sprach zu ihm:
Bitte,
mein Herr!
Womit soll ich Israel
retten?
Siehe,
mein Tausend ist das
ärmste in Manasse,
und ich bin der Jüngste im
Hause meines Vaters.
- 16 Und JHWH sprach zu ihm:
Ich werde mit dir sein,
und du wirst Midian
schlagen wie einen Mann.
- 17 Und er sprach zu ihm:
Wenn ich denn Gnade
gefunden habe in deinen
Augen,
so gib mir ein Zeichen,
daß du es bist,
der mit mir redet.
- 18 Weiche doch nicht von
hinnen,
bis ich zu dir komme und
meine Gabe herausbringe
und dir vorsetze.
Und er sprach:
Ich will bleiben,
bis du wiederkommst.

19 Da ging Gideon hinein und bereitete ein Ziegenböcklein zu, und ungesäuerte Kuchen aus einem Epha Mehl; das Fleisch tat er in einen Korb, und die Brühe tat er in einen Topf; und er brachte es zu ihm heraus unter die Terebinthe und setzte es vor.

20 Und der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen und lege es hin auf diesen Felsen da, und die Brühe gieße aus. Und er tat also.

21 Und der Engel JHWHs streckte das Ende des Stabes aus, der in seiner Hand war, und berührte das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen; da stieg Feuer auf aus dem Felsen und verzehrte das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen.

Und der Engel JHWHs
verschwand aus seinen
Augen.

22 Da sah Gideon,
daß es der Engel JHWHs
war,
und Gideon sprach:
Ach Herr,
JHWH!
Dieweil ich den Engel
JHWHs gesehen habe von
Angesicht zu Angesicht!

23 Und JHWH sprach zu ihm:
Friede dir!
Fürchte dich nicht,
du wirst nicht sterben.

24 Und Gideon baute daselbst
JHWH einen Altar und
nannte ihn:
JHWH-Schalom.
Bis auf diesen Tag ist er
noch zu Ophra der
Abieseriter.

Gideons Eifer für Gott

25 Und es geschah in selbiger
Nacht,
da sprach JHWH zu ihm:
Nimm den Farren deines

Vaters,
und zwar den zweiten
Farren von sieben Jahren;
und reiße nieder den Altar
des Baal,
der deinem Vater gehört,
und die Aschera,
die bei demselben ist,
haue um;

26 und baue JHWH,
deinem Gott,
einen Altar auf dem Gipfel
dieser Feste mit der
Zurüstung;
und nimm den zweiten
Farren und opfere ein
Brandopfer mit dem Holze
der Aschera,
die du umhauen wirst.

27 Und Gideon nahm zehn
Männer von seinen
Knechten und tat,
so wie JHWH zu ihm
geredet hatte.
Und es geschah,
da er sich vor dem Hause
seines Vaters und vor den
Leuten der Stadt fürchtete,
es bei Tage zu tun,
so tat er es bei Nacht.

28 Und als die Leute der Stadt
des Morgens früh
aufstanden,
siehe,
da war der Altar des Baal
umgerissen,
und die Aschera,
die bei demselben war,
umgehauen,
und der zweite Farre war
als Brandopfer auf dem
erbauten Altar geopfert.

29 Und sie sprachen einer zum
anderen:
Wer hat das getan?
Und sie forschten und
fragten nach,
und man sagte:
Gideon,
der Sohn des Joas,
hat das getan.

30 Da sprachen die Leute der
Stadt zu Joas:
Gib deinen Sohn heraus,
daß er sterbe,
weil er den Altar des Baal
umgerissen,
und weil er die Aschera,
die bei demselben war,
umgehauen hat!

31 Und Joas sprach zu allen,
die bei ihm standen:
Wollt ihr für den Baal
rechten,
oder wollt ihr ihn retten?
Wer für ihn rechtet,
soll getötet werden bis zum
Morgen.
Wenn er ein Gott ist,
so rechte er für sich selbst,
weil man seinen Altar
umgerissen hat.

32 Und man nannte ihn an
selbigem Tage Jerub-Baal,
indem man sprach:
Der Baal rechte mit ihm,
weil er seinen Altar
umgerissen hat.

Gideons Zurüstung zum
Kampf

33 Und ganz Midian und
Amalek und die Söhne des
Ostens versammelten sich
allzumal,
und sie setzten über den
Jordan und lagerten sich
im Tale Jisreel.

34 Und der Geist JHWHs kam
über Gideon;

und er stieß in die Posaune,
und die Abieseriter wurden
zusammengerufen ihm
nach.

35 Und er sandte Boten durch
ganz Manasse,
und auch sie wurden
zusammengerufen,
ihm nach.
Und er sandte Boten durch
Aser und durch Sebulon
und durch Naphtali.
Und sie zogen herauf,
ihnen entgegen.

36 Und Gideon sprach zu
Gott:
Wenn du Israel durch
meine Hand retten willst,
so wie du geredet hast -

37 siehe,
ich lege ein Wollvließ auf
die Tenne;
wenn Tau auf dem Vliese
allein sein wird und auf
dem ganzen Boden
Trockenheit,
so werde ich erkennen,
daß du Israel durch meine
Hand retten wirst,
so wie du geredet hast.

- 38 Und es geschah also.
Und er stand am anderen
Morgen früh auf,
und er drückte das Vließ
aus und preßte Tau aus
dem Vliese,
eine Schale voll Wasser.
- 39 Und Gideon sprach zu
Gott:
Dein Zorn entbrenne nicht
wider mich!
Und ich will nur noch
diesmal reden.
Laß mich es doch nur noch
diesmal mit dem Vliese
versuchen:
Möge doch Trockenheit
sein auf dem Vliese allein,
und auf dem ganzen
Boden sei Tau.
- 40 Und Gott tat also in
selbiger Nacht;
und es war Trockenheit auf
dem Vliese allein,
und auf dem ganzen
Boden war Tau.

7 *Gideons Sieg über
Midian*

1 Und Jerub-Baal,
das ist Gideon,
und alles Volk,
das mit ihm war,
machten sich früh auf,
und sie lagerten sich an der
Quelle Harod;
das Lager Midians aber
war nordwärts von ihm,
nach dem Hügel More hin,
im Tale.

2 Und JHWH sprach zu
Gideon:
Des Volkes,
das bei dir ist,
ist zu viel,
als daß ich Midian in ihre
Hand geben sollte;
damit Israel sich nicht
wider mich rühme und
spreche:
Meine Hand hat mich
gerettet!

3 Und nun rufe doch vor den
Ohren des Volkes aus und
sprich:
Wer furchtsam und verzagt
ist,

kehre um und wende sich
zurück vom Gebirge
Gilead!
Da kehrten von dem Volke
zweiundzwanzigtausend
um,
und zehntausend blieben
übrig.

4 Und JHWH sprach zu
Gideon:
Noch ist des Volkes zu viel;
führe sie ans Wasser hinab,
daß ich sie dir daselbst
läutere;
und es soll geschehen,
von wem ich dir sagen
werde:
dieser soll mit dir ziehen,
der soll mit dir ziehen;
und jeder,
von dem ich dir sagen
werde:
dieser soll nicht mit dir
ziehen,
der soll nicht ziehen.

5 Und er führte das Volk ans
Wasser hinab.
Und JHWH sprach zu
Gideon:
Jeder,
der mit seiner Zunge von

dem Wasser leckt,
wie ein Hund leckt,
den stelle besonders;
und auch jeden,
der sich auf seine Knie
niederläßt,
um zu trinken.

6 Und die Zahl derer,
welche mit ihrer Hand zu
ihrem Munde leckten,
war dreihundert Mann;
und das ganze übrige Volk
hatte sich auf seine Knie
niedergelassen,
um Wasser zu trinken.

7 Und JHWH sprach zu
Gideon:
Durch die dreihundert
Mann,
die geleckt haben,
will ich euch retten und
Midian in deine Hand
geben;
das ganze übrige Volk aber
soll gehen,
ein jeder an seinen Ort.

8 Und sie nahmen die
Zehrung des Volkes mit
sich und seine Posaunen.
Und er entließ alle Männer

von Israel,
einen jeden nach seinen
Zelten;
aber die dreihundert Mann
behielt er.
Das Lager Midians war
aber unter ihm im Tale.

9 Und es geschah in selbiger
Nacht,
da sprach JHWH zu ihm:
Mache dich auf,
gehe in das Lager hinab;
denn ich habe es in deine
Hand gegeben.

10 Und wenn du dich
fürchtest,
hinabzugehen,
so gehe mit Pura,
deinem Knaben,
zum Lager hinab;

11 und du wirst hören,
was sie reden;
und danach werden deine
Hände erstarken,
und du wirst in das Lager
hinabgehen.
Da ging er mit Pura,
seinem Knaben,
hinab bis an das Ende der
Gerüsteten,

die im Lager waren.

12 Und Midian und Amalek
und alle Söhne des Ostens
lagen im Tale,
wie die Heuschrecken an
Menge;
und ihrer Kamele war keine
Zahl,
wie der Sand,
der am Ufer des Meeres ist,
an Menge.

13 Und Gideon kam,
und siehe,
ein Mann erzählte seinem
Genossen einen Traum und
sprach:
Siehe,
ich habe einen Traum
gehabt;
und siehe,
ein Laib Gerstenbrot rollte
in das Lager Midians;
und es kam bis zum Zelte
und schlug es,
daß es umfiel,
und kehrte es um,
das Unterste zu oberst,
und das Zelt lag da.

14 Und sein Genosse
antwortete und sprach:

Das ist nichts anderes als
das Schwert Gideons,
des Sohnes Joas',
eines Mannes von Israel;
Gott hat Midian und das
ganze Lager in seine Hand
gegeben.

15 Und es geschah,
als Gideon die Erzählung
des Traumes und seine
Deutung hörte,
da betete er an.
Und er kehrte in das Lager
Israels zurück und sprach:
Machet euch auf!
Denn JHWH hat das Lager
Midians in eure Hand
gegeben.

16 Und er teilte die
dreihundert Mann in drei
Haufen und gab ihnen
allen Posaunen in die Hand
und leere Krüge,
und Fackeln in die Krüge.

17 Und er sprach zu ihnen:
Sehet es mir ab und tut
ebenso;
siehe,
wenn ich an das Ende des
Lagers komme,

so soll es geschehen,
daß ihr ebenso tut,
wie ich tue.

18 Und stoße ich in die
Posaune,
ich und alle,
die bei mir sind,
so sollt auch ihr in die
Posaunen stoßen rings um
das ganze Lager,
und sollt rufen:
Für JHWH und für Gideon!

19 Und Gideon und die
hundert Mann,
die bei ihm waren,
kamen an das Ende des
Lagers,
beim Beginn der mittleren
Nachtwache;
man hatte eben die
Wachen aufgestellt.
Und sie stießen in die
Posaunen und
zerschmetterten die Krüge,
die in ihrer Hand waren.

20 Und die drei Haufen
stießen in die Posaunen
und zerbrachen die Krüge;
und sie hielten in ihrer
linken Hand die Fackeln

und in ihrer rechten Hand
die Posaunen zum Blasen
und riefen:
Schwert JHWHs und
Gideons!

- 21 Und sie standen ein jeder
an seiner Stelle,
rings um das Lager.
Da lief das ganze Lager
und schrie und floh.
- 22 Und sie stießen in die
dreihundert Posaunen;
und JHWH richtete das
Schwert des einen wider
den anderen,
und zwar im ganzen Lager.
Und das Lager floh bis
Beth-Schitta,
nach Zerera hin,
bis an das Ufer von
Abel-Mehola bei Tabbath.
- 23 Und es versammelten sich
die Männer von Israel,
von Naphtali und von Aser
und von ganz Manasse,
und sie jagten Midian
nach.
- 24 Und Gideon sandte Boten
in das ganze Gebirge

Ephraim und ließ sagen:
Kommet herab,
Midian entgegen,
und nehmet ihnen die
Gewässer bis Beth-Bara,
und den Jordan!

Da versammelten sich alle
Männer von Ephraim und
nahmen ihnen die
Gewässer bis Beth-Bara
und den Jordan.

25 Und sie fingen die zwei
Fürsten von Midian,
Oreb und Seeb;
und sie erschlugen Oreb an
dem Felsen Oreb,
und Seeb erschlugen sie
bei der Kelter Seeb;
und sie jagten Midian
nach.

Und die Köpfe Orebs und
Seeb's brachten sie zu
Gideon auf die andere
Seite des Jordan.

8 *Weitere Taten
Gideons und sein Tod*

1 Und die Männer von
Ephraim sprachen zu ihm:
Was ist das für eine Sache,
die du uns getan,
daß du uns nicht gerufen
hast,
als du hinzogest,
um wider Midian zu
streiten!
Und sie zankten heftig mit
ihm.

2 Und er sprach zu ihnen:
Was habe ich nun getan
im Vergleich mit euch?
Ist nicht die Nachlese
Ephraims besser als die
Weinlese Abiesers?

3 In eure Hand hat Gott die
Fürsten von Midian,
Oreb und Seeb gegeben;
und was habe ich tun
können im Vergleich mit
euch?
Da ließ ihr Zorn von ihm
ab,
als er dieses Wort redete.

4 Und Gideon kam an den

Jordan;
er ging hinüber,
er und die dreihundert
Mann,
die bei ihm waren,
ermattet und nachjagend.

5 Und er sprach zu den
Männern von Sukkoth:
Gebet doch dem Volke,
das mir nachfolgt,
einige Laibe Brot;
denn sie sind ermattet,
und ich jage den Königen
von Midian,
Sebach und Zalmunna,
nach.

6 Und die Obersten von
Sukkoth sprachen:
Ist die Faust Sebachs und
Zalmunnas schon in deiner
Hand,
daß wir deinem Heere Brot
geben sollen?

7 Da sprach Gideon:
Darum,
wenn JHWH Sebach und
Zalmunna in meine Hand
gegeben hat,
werde ich euer Fleisch
zerdreschen mit Dornen

der Wüste und mit
Stechdisteln!

8 Und er zog von dannen
nach Pnuel hinauf und
redete zu ihnen auf
dieselbe Weise.
Und die Männer von Pnuel
antworteten ihm,
wie die Männer von
Sukkoth geantwortet
hatten.

9 Da sprach er auch zu den
Männern von Pnuel und
sagte:
Wenn ich in Frieden
zurückkomme,
so werde ich diesen Turm
niederreißen!

10 Sebach und Zalmunna
waren aber zu Karkor,
und ihre Heere mit ihnen,
bei fünfzehntausend Mann,
alle,
die übriggeblieben waren
von dem ganzen Lager der
Söhne des Ostens;
und der Gefallenen waren
hundertundzwanzigtausend
Mann,
die das Schwert zogen.

11 Und Gideon zog hinauf des
Weges zu den
Zeltbewohnern,
östlich von Nobach und
Jogbeha;
und er schlug das Lager,
und das Lager war sorglos.

12 Und Sebach und Zalmunna
flohen,
und er jagte ihnen nach;
und er fing die beiden
Könige von Midian,
Sebach und Zalmunna;
und das ganze Lager setzte
er in Schrecken.

13 Und Gideon,
der Sohn Joas',
kehrte aus dem Streite
zurück,
von der Anhöhe Heres
herab.

14 Und er fing einen Jüngling
von den Männern von
Sukkoth und befragte ihn;
und dieser schrieb ihm die
Obersten von Sukkoth und
seine Ältesten auf,
siebenundsiebzig Mann.

15 Und er kam zu den

Männern von Sukkoth und sprach:
Sehet hier Sebach und Zalmunna,
über welche ihr mich verhöhnt habt,
indem ihr sprachtet:
Ist die Faust Sebachs und Zalmunnas schon in deiner Hand,
daß wir deinen Männern,
die ermattet sind,
Brot geben sollen?

- 16 Und er nahm die Ältesten der Stadt und Dornen der Wüste und Stechdisteln, und er züchtigte die Männer von Sukkoth mit denselben.
- 17 Und den Turm zu Pnuel riß er nieder und erschlug die Männer der Stadt.
- 18 Und er sprach zu Sebach und zu Zalmunna:
Wie waren die Männer,
die ihr zu Tabor erschlagen habt?
Und sie sprachen:
Wie du,
so waren sie,

ein jeder an Gestalt gleich
einem Königssohne.

19 Und er sprach:

Das waren meine Brüder,
die Söhne meiner Mutter.
So wahr JHWH lebt,
wenn ihr sie am Leben
gelassen hättet,
so erschlüge ich euch
nicht!

20 Und er sprach zu Jether,

seinem Erstgeborenen:
Stehe auf,
erschlage sie!
Aber der Knabe zog sein
Schwert nicht;
denn er fürchtete sich,
weil er noch ein Knabe
war.

21 Da sprachen Sebach und

Zalmunna:
Stehe du auf und stoße uns
nieder;
denn wie der Mann,
so seine Kraft.
Und Gideon stand auf und
erschlug Sebach und
Zalmunna;
und er nahm die
Halbmonde,

welche an den Hälsen ihrer Kamele waren.

22 Und die Männer von Israel sprachen zu Gideon:
Herrsche über uns,
sowohl du,
als auch dein Sohn und
deines Sohnes Sohn;
denn du hast uns aus der
Hand Midians gerettet.

23 Und Gideon sprach zu
ihnen:
Nicht ich will über euch
herrschen,
und nicht mein Sohn soll
über euch herrschen;
JHWH soll über euch
herrschen.

24 Und Gideon sprach zu
ihnen:
Eine Bitte will ich von
euch erbitten:
Gebet mir ein jeder sie
Ohringe seiner Beute!
(denn sie hatten goldene
Ohringe,
weil sie Ismaeliter waren).

25 Und sie sprachen:
Gern wollen wir sie geben.

Und sie breiteten ein
Oberkleid aus und warfen
darauf ein jeder die
Ohringe seiner Beute.

26 Und das Gewicht der
goldenen Ohringe,
die er erbeten hatte,
war tausendsiebenhundert
Sekel Gold,
außer den Halbmonden
und den Ohrgehängen und
den Purpurkleidern,
welche die Könige von
Midian trugen,
und außer den Halsketten,
die an den Hälsen ihrer
Kamele waren.

27 Und Gideon machte daraus
ein Ephod und stellte es in
seiner Stadt auf,
in Ophra.
Und ganz Israel hurte
demselben dort nach;
und es wurde Gideon und
seinem Hause zum
Fallstrick.

28 So wurde Midian vor den
Kindern Israels gebeugt,
und es hob sein Haupt
nicht mehr empor.

Und das Land hatte in den
Tagen Gideons Ruhe
vierzig Jahre.

- 29 Und Jerub-Baal,
der Sohn Joas',
ging hin und wohnte in
seinem Hause.
- 30 Und Gideon hatte siebenzig
Söhne,
die aus seiner Lende
hervorgegangen waren;
denn er hatte viele Weiber.
- 31 Und sein Keksweib,
das zu Sichem war,
auch sie gebar ihm einen
Sohn;
und er gab ihm den Namen
Abimelech.
- 32 Und Gideon,
der Sohn Joas',
starb in gutem Alter;
und er wurde begraben im
Grabe seines Vaters Joas,
zu Ophra der Abieseriter.
- 33 Und es geschah,
als Gideon tot war,
da hurten die Kinder Israel
wiederum den Baalim nach

und machten sich den
Baal-Berith zum Gott.

34 Und die Kinder Israel
gedachten nicht JHWHs,
ihres Gottes,
der sie errettet hatte aus
der Hand aller ihrer Feinde
ringsum.

35 Und sie erwiesen keine
Güte an dem Hause
Jerub-Baal-Gideons,
nach all dem Guten,
das er an Israel getan
hatte.

9 Abimelechs Königtum

- 1 Und Abimelech,
der Sohn Jerub-Baals,
ging nach Sichem zu den
Brüdern seiner Mutter;
und er redete zu ihnen und
zu dem ganzen Geschlecht
des Hauses des Vaters
seiner Mutter und sprach:
- 2 Redet doch vor den Ohren
aller Bürger von Sichem:
Was ist besser für euch,
daß siebzig Männer über
euch herrschen,
alle Söhne Jerub-Baals,
oder daß ein Mann über
euch herrsche?
Und bedenket,
daß ich euer Gebein und
euer Fleisch bin.
- 3 Und die Brüder seiner
Mutter redeten von ihm
vor den Ohren aller Bürger
von Sichem alle diese
Worte.
Und ihr Herz neigte sich
Abimelech nach;
denn sie sprachen:
Er ist unser Bruder.

4 Und sie gaben ihm siebzig
Sekel Silber aus dem
Hause Baal-Berith;
und Abimelech dingte
damit lose und übermütige
Männer,
und sie folgten ihm nach.

5 Und er kam in das Haus
seines Vaters,
nach Ophra,
und ermordete seine
Brüder,
die Söhne Jerub-Baals,
siebzig Mann auf einem
Steine;
aber Jotham,
der jüngste Sohn
Jerub-Baals,
blieb übrig,
denn er hatte sich
versteckt.

6 Und alle Bürger von
Sichem und das ganze
Haus Millo versammelten
sich und gingen hin und
machten Abimelech zum
König bei der Terebinthe
des Denkmals,
die zu Sichem ist.

7 Und man berichtete es

Jotham.

Da ging er hin und stellte
sich auf den Gipfel des
Berges Gerisim,
und er erhob seine Stimme
und rief und sprach zu
ihnen:
Höret auf mich,
Bürger von Sichem,
so wird Gott auf euch
hören!

8 Einst gingen die Bäume
hin,
einen König über sich zu
salben;
und sie sprachen zum
Olivenbaum:
Sei König über uns!

9 Und der Olivenbaum
sprach zu ihnen:
Sollte ich meine Fettigkeit
aufgeben,
welche Götter und
Menschen an mir preisen,
und sollte hingehen,
zu schweben über den
Bäumen?

10 Da sprachen die Bäume
zum Feigenbaum:
Komm du,

sei König über uns!

11 Und der Feigenbaum
sprach zu ihnen:
Sollte ich meine Süßigkeit
aufgeben und meine gute
Frucht,
und sollte hingehen,
zu schweben über den
Bäumen?

12 Da sprachen die Bäume
zum Weinstock:
Komm du,
sei König über uns!

13 Und der Weinstock sprach
zu ihnen:
Sollte ich meinen Most
aufgeben,
der Götter und Menschen
erfreut,
und sollte hingehen,
zu schweben über den
Bäumen?

14 Da sprachen alle Bäume
zum Dornstrauch:
Komm du,
sei König über uns!

15 Und der Dornstrauch
sprach zu den Bäumen:

Wenn ihr mich in Wahrheit
zum König über euch
salben wollt,
so kommet,
vertrauet euch meinem
Schatten an;
wenn aber nicht,
so soll Feuer von dem
Dornstrauch ausgehen und
die Zedern des Libanon
verzehren.

-

16 Und nun,
wenn ihr in Wahrheit und
in Redlichkeit gehandelt
habt,
daß ihr Abimelech zum
König gemacht,
und wenn ihr Gutes getan
habt an Jerub-Baal und an
seinem Hause,
und wenn ihr ihm getan
habt nach dem Tun seiner
Hände,

-

17 denn mein Vater hat für
euch gestritten und sein
Leben dahingeworfen und
euch aus der Hand Midians
errettet;

18 Ihr aber habt euch heute
wider das Haus meines
Vaters erhoben und seine
Söhne ermordet,
siebzig Mann auf einem
Steine,
und habt Abimelech,
den Sohn seiner Magd,
zum König gemacht über
die Bürger von Sichem,
weil er euer Bruder ist -

19 wenn ihr also an diesem
Tage in Wahrheit und in
Redlichkeit an Jerub-Baal
und an seinem Hause
gehandelt habt,
so freuet euch Abimelechs,
und auch er möge sich
euer freuen!

20 Wenn aber nicht,
so gehe Feuer von
Abimelech aus und
verzehre die Bürger von
Sichem und das Haus
Millo;
und es gehe ein Feuer aus
von den Bürgern von
Sichem und von dem
Hause Millo und verzehre
Abimelech!

- 21 Und Jotham floh und
entwich und ging nach
Beer;
und er blieb daselbst wegen
seines Bruders Abimelech.
- 22 Und Abimelech herrschte
über Israel drei Jahre.
- 23 Und Gott sandte einen
bösen Geist zwischen
Abimelech und die Bürger
von Sichem;
und die Bürger von Sichem
handelten treulos gegen
Abimelech,
- 24 damit die Gewalttat an den
siebzig Söhnen Jerub-Baals
über ihn käme,
und ihr Blut gelegt würde
auf ihren Bruder
Abimelech,
der sie ermordet,
und auf die Bürger von
Sichem,
die seine Hände gestärkt
hatten,
seine Brüder zu ermorden.
- 25 Und die Bürger von Sichem
legten einen Hinterhalt
wider ihn auf die Gipfel der

Berge,
und sie beraubten jeden,
der des Weges bei ihnen
vorüberzog.
Und es wurde dem
Abimelech berichtet.

26 Und Gaal,
der Sohn Ebeds,
kam mit seinen Brüdern,
und sie zogen durch
Sichem;
und die Bürger von Sichem
vertrauten ihm.

27 Und sie gingen aufs Feld
hinaus und lasen ihre
Weinberge und kelterten;
und sie hielten ein
Dankfest und gingen in das
Haus ihres Gottes und
aßen und tranken und
fluchten dem Abimelech.

28 Und Gaal,
der Sohn Ebeds,
sprach:
Wer ist Abimelech und wer
Sichem,
daß wir ihm dienen sollten?
Ist er nicht der Sohn
Jerub-Baals,
und Sebul sein Statthalter?

Dienet den Männern
Hemors,
des Vaters von Sichem!
Denn warum sollten wir
ihm dienen?

29 Hätte ich nur dieses Volk
unter meiner Hand,
so wollte ich Abimelech
wegschaffen!
Und er sprach von
Abimelech:
Mehre nur dein Heer und
ziehe aus!

30 Und Sebul,
der Oberste der Stadt,
hörte die Worte Gaals,
des Sohnes Ebeds,
und sein Zorn entbrannte;

31 und er sandte Boten an
Abimelech mit List und
sprach:
Siehe,
Gaal,
der Sohn Ebeds,
und seine Brüder sind nach
Sichem gekommen,
und siehe,
sie wiegeln die Stadt wider
dich auf.

32 Und nun,
mache dich in der Nacht
auf,
du und das Volk,
das bei dir ist,
und lege dich in Hinterhalt
auf dem Felde.

33 Und es geschehe am
Morgen,
wenn die Sonne aufgeht,
so mache dich früh auf und
überfalle die Stadt;
und siehe,
wenn er und das Volk,
das bei ihm ist,
gegen dich hinausziehen,
so tue ihm,
wie deine Hand es finden
wird.

34 Und Abimelech und alles
Volk,
das mit ihm war,
machten sich in der Nacht
auf,
und sie legten sich in vier
Haufen gegen Sichem in
Hinterhalt.

35 Und Gaal,
der Sohn Ebeds,
ging hinaus und trat an

den Eingang des
Stadttores.

Da machten sich
Abimelech und das Volk,
das bei ihm war,
aus dem Hinterhalt auf.

36 Und Gaal sah das Volk und
sprach zu Sebul:
Siehe,
Volk kommt von den
Gipfeln der Berge herab.
Und Sebul sprach zu ihm:
Den Schatten der Berge
siehst du für Männer an.

37 Und Gaal redete wiederum
und sprach:
Siehe,
Volk kommt von der Höhe
des Landes herab,
und ein Haufe kommt des
Weges nach
Elon-Meonenim.

38 Da sprach Sebul zu ihm:
Wo ist nun dein Maul,
da du sprachest:
Wer ist Abimelech,
daß wir ihm dienen sollten?
Ist das nicht das Volk,
welches du verachtet hast?
Ziehe doch jetzt aus und

streite wider ihn!

39 Und Gaal zog aus vor den
Bürgern von Sichem und
stritt wider Abimelech.

40 Und Abimelech jagte ihm
nach,
und er floh vor ihm;
und es fielen viele
Erschlagene bis an den
Eingang des Tores.

41 Und Abimelech blieb zu
Aruma;
und Sebul vertrieb Gaal
und seine Brüder,
so daß sie nicht mehr in
Sichem blieben.

42 Und es geschah am
anderen Tage,
da ging das Volk aufs Feld
hinaus;
und man berichtete es dem
Abimelech.

43 Und er nahm das Volk und
teilte es in drei Haufen und
legte sich in Hinterhalt auf
dem Felde.
Und er sah,
und siehe,

das Volk kam aus der
Stadt heraus;
und er erhob sich wider sie
und schlug sie.

44 Und Abimelech und die
Haufen,
die mit ihm waren,
brachen hervor und stellten
sich an den Eingang des
Stadttores;
und zwei der Haufen fielen
über alle her,
die auf dem Felde waren,
und erschlugen sie.

45 Und Abimelech stritt wider
die Stadt jenen ganzen
Tag;
und er nahm die Stadt ein,
und das Volk,
das darin war,
tötete er;
und er riß die Stadt nieder
und bestreute sie mit Salz.

46 Und alle Bewohner des
Turmes von Sichem hörten
es,
und sie gingen in die Burg
des Hauses des Gottes
Berith.

- 47 Und es wurde dem
Abimelech berichtet,
daß alle Bewohner des
Turmes von Sichem sich
versammelt hätten.
- 48 Da stieg Abimelech auf den
Berg Zalmon,
er und alles Volk,
das bei ihm war;
und Abimelech nahm eine
Axt in seine Hand und hieb
einen Baumast ab und hob
ihn auf und legte ihn auf
seine Schulter,
und er sprach zu dem
Volke,
das mit ihm war:
Was ihr gesehen habt,
das ich getan habe,
das tut eilends wie ich.
- 49 Da hieb auch das ganze
Volk ein jeder seinen Ast
ab,
und sie folgten Abimelech
nach und legten sie an die
Burg und zündeten die
Burg über ihnen mit Feuer
an.
Und so starben auch alle
Leute des Turmes von
Sichem,

bei tausend Männer und
Weiber.

Abimelechs Ende

50 Und Abimelech zog nach
Tebez,
und er belagerte Tebez
und nahm es ein.

51 Es war aber ein starker
Turm mitten in der Stadt,
und dahin flohen alle
Männer und Weiber,
alle Bürger der Stadt;
und sie schlossen hinter
sich zu und stiegen auf das
Dach des Turmes.

52 Und Abimelech kam an den
Turm und stritt wider ihn;
und er nahte zum Eingang
des Turmes,
um ihn mit Feuer zu
verbrennen.

53 Da warf ein Weib den
oberen Stein einer
Handmühle auf den Kopf
Abimelechs und
zerschmetterte ihm den
Schädel.

- 54 Und er rief eilends den
Knaben,
der seine Waffen trug,
und sprach zu ihm:
Ziehe dein Schwert und
töte mich,
daß man nicht von mir
sage:
Ein Weib hat ihn
umgebracht!
Und sein Knabe
durchstach ihn,
und er starb.
- 55 Und als die Männer von
Israel sahen,
daß Abimelech tot war,
da gingen sie ein jeder an
seinen Ort.
- 56 Und so brachte Gott die
Bosheit Abimelechs,
die er an seinem Vater
verübt hatte,
indem er seine siebenzig
Brüder ermordete,
auf ihn zurück.
- 57 Und die ganze Bosheit der
Männer von Sichem
brachte Gott auf ihren
Kopf zurück,
und es kam über sie der

Fluch Jothams,
des Sohnes Jerub-Baals.

*10 Die Richter Tola und
Jair*

- 1 Und nach Abimelech stand Tola auf,
um Israel zu retten,
der Sohn Puas,
des Sohnes Dodos,
ein Mann von Issaschar;
und er wohnte zu Schamir
im Gebirge Ephraim.

- 2 Und er richtete Israel
dreiundzwanzig Jahre;
und er starb und wurde zu
Schamir begraben.

- 3 Und nach ihm stand Jair,
der Gileaditer,
auf;
und er richtete Israel
zweiundzwanzig Jahre.

- 4 Und er hatte dreißig Söhne,
die auf dreißig Eseln ritten,
und sie hatten dreißig
Städte;
diese nennt man bis auf
diesen Tag die Dörfer Jairs,
welche im Lande Gilead
sind.

- 5 Und Jair starb und wurde

zu Kamon begraben.

Gericht über Israels
Untreue

6 Und die Kinder Israel taten
wiederum,
was böse war in den Augen
JHWHs,
und sie dienten den Baalim
und den Astaroth,
und den Göttern Syriens
und den Göttern Zidons
und den Göttern Moabs
und den Göttern der
Kinder Ammon und den
Göttern der Philister;
und sie verließen JHWH
und dienten ihm nicht.

7 Da entbrannte der Zorn
JHWHs wider Israel,
und er verkaufte sie in die
Hand der Philister und in
die Hand der Kinder
Ammon.

8 Und sie bedrückten und
plagten die Kinder Israel in
selbigem Jahre;
achtzehn Jahre bedrückten
sie alle Kinder Israel,
welche jenseit des Jordan

waren im Lande der
Amoriter,
das in Gilead ist.

9 Und die Kinder Ammon
zogen über den Jordan,
um auch wider Juda und
wider Benjamin und wider
das Haus Ephraim zu
streiten;
und Israel wurde sehr
bedrängt.

10 Da schrieten die Kinder
Israel zu JHWH und
sprachen:
Wir haben gegen dich
gesündigt,
und zwar weil wir unseren
Gott verlassen und den
Baalim gedient haben.

11 Und JHWH sprach zu den
Kindern Israel:
Habe ich euch nicht von
den Ägyptern und von den
Amoritern,
von den Kindern Ammon
und von den Philistern
gerettet?

12 Und als die Zidonier und
Amalekiter und Maoniter

euch bedrückten,
und ihr zu mir schrieket,
euch aus ihrer Hand
gerettet?

13 Ihr aber habt mich
verlassen und habt anderen
Göttern gedient;
darum werde ich euch
nicht mehr retten.

14 Gehet hin und schreiet zu
den Göttern,
die ihr erwählt habt:
sie mögen euch retten zur
Zeit eurer Bedrängnis!

15 Und die Kinder Israel
sprachen zu JHWH:
Wir haben gesündigt.
Tue du uns nach allem,
was gut ist in deinen
Augen;
nur errette uns doch an
diesem Tage!

16 Und sie taten die fremden
Götter aus ihrer Mitte
hinweg und dienten
JHWH;
und seine Seele wurde
ungeduldig über die
Mühsal Israels.

Der Richter Jeftah

- 17 Und die Kinder Ammon
versammelten sich und
lagerten sich in Gilead;
und die Kinder Israel
kamen zusammen und
lagerten sich zu Mizpa.
- 18 Da sprach das Volk,
die Obersten von Gilead,
einer zum anderen:
Wer ist der Mann,
der anfängt,
wider die Kinder Ammon
zu streiten?
Er soll allen Bewohnern
Gileads zum Haupte sein.

11 Jephthah

- 1 Und Jephtha,
der Gileaditer,
war ein tapferer Held;
er war aber der Sohn einer
Hure,
und Gilead hatte Jephtha
gezeugt.
- 2 Und auch das Weib Gileads
gebar ihm Söhne;
und als die Söhne des
Weibes groß wurden,
da vertrieben sie Jephtha
und sprachen zu ihm:
Du sollst nicht erben im
Hause unseres Vaters,
denn du bist der Sohn
eines anderen Weibes.
- 3 Und Jephtha floh vor
seinen Brüdern und wohnte
im Lande Tob.
Und es sammelten sich zu
Jephtha lose Leute und
zogen mit ihm aus.
- 4 Und es geschah nach
einiger Zeit,
da stritten die Kinder
Ammon mit Israel.

- 5 Und es geschah,
als die Kinder Ammon mit
Israel stritten,
da gingen die Ältesten von
Gilead hin,
um Jephtha aus dem
Lande Tob zu holen.
- 6 Und sie sprachen zu
Jephtha:
Komm und sei unser
Anführer,
daß wir wider die Kinder
Ammon streiten!
- 7 Und Jephtha sprach zu den
Ältesten von Gilead:
Seid ihr es nicht,
die mich gehaßt und mich
aus dem Hause meines
Vaters vertrieben haben?
Und warum kommet ihr
jetzt zu mir,
da ihr in Bedrängnis seid?
- 8 Und die Ältesten von
Gilead sprachen zu
Jephtha:
Darum sind wir jetzt zu dir
zurückgekehrt,
daß du mit uns ziehest und
wider die Kinder Ammon
streitest;

und du sollst uns zum
Haupte sein,
allen Bewohnern Gileads.

9 Und Jephtha sprach zu den
Ältesten von Gilead:
Wenn ihr mich
zurückholet,
um wider die Kinder
Ammon zu streiten,
und JHWH sie vor mir
dahingibt,
werde ich euch dann
wirklich zum Haupte sein?

10 Und die Ältesten von
Gilead sprachen zu
Jephtha:
JHWH sei Zeuge zwischen
uns,
wenn wir nicht also tun,
wie du geredet hast!

11 Da ging Jephtha mit den
Ältesten von Gilead,
und das Volk setzte ihn
zum Haupte und zum
Anführer über sich.
Und Jephtha redete alle
seine Worte vor JHWH zu
Mizpa.

12 Und Jephtha sandte Boten

an den König der Kinder
Ammon und ließ ihm
sagen:
Was haben wir miteinander
zu schaffen,
daß du gegen mich
gekommen bist,
mein Land zu bekriegen?

13 Und der König der Kinder
Ammon sprach zu den
Boten Jephthas:
Weil Israel mein Land
genommen hat,
als es aus Ägypten
heraufzog,
vom Arnon bis an den
Jabbok und bis an den
Jordan;
und nun gib die Länder in
Frieden zurück.

14 Da sandte Jephtha
abermals Boten an den
König der Kinder Ammon

15 und ließ ihm sagen:
So spricht Jephtha:
Israel hat nicht das Land
Moabs und das Land der
Kinder Ammon genommen;

16 sondern als sie aus Ägypten

heraufzogen,
da wanderte Israel durch
die Wüste bis zum
Schilfmeere,
und es kam nach Kades;

17 und Israel sandte Boten an
den König von Edom und
ließ ihm sagen:
Laß mich doch durch dein
Land ziehen!
Aber der König von Edom
gab kein Gehör.
Und auch an den König
von Moab sandte es;
aber er wollte nicht.
So blieb Israel in Kades.

18 Und es wanderte durch die
Wüste und umging das
Land Edom und das Land
Moab und kam von
Sonnenaufgang her zum
Lande Moab;
und sie lagerten sich jenseit
des Arnon und kamen
nicht in das Gebiet Moabs,
denn der Arnon ist die
Grenze Moabs.

19 Und Israel sandte Boten an
Sihon,
den König der Amoriter,

den König von Hesbon,
und Israel ließ ihm sagen:
Laß uns doch durch dein
Land ziehen bis an meinen
Ort!

20 Aber Sihon traute Israel
nicht,
es durch sein Gebiet ziehen
zu lassen;
und Sihon versammelte all
sein Volk,
und sie lagerten sich zu
Jahza;
und er stritt wider Israel.

21 Und JHWH,
der Gott Israels,
gab Sihon und all sein Volk
in die Hand Israels,
und sie schlugen sie.
So nahm Israel das ganze
Land der Amoriter,
die jenes Land bewohnten,
in Besitz:

22 Sie nahmen das ganze
Gebiet der Amoriter in
Besitz,
vom Arnon bis an den
Jabbok,
und von der Wüste bis an
den Jordan.

- 23 Und so hat nun JHWH,
der Gott Israels,
die Amoriter vor seinem
Volke Israel ausgetrieben,
und du willst uns
austreiben?
- 24 Nimmst du nicht das in
Besitz,
was Kamos,
dein Gott,
dir zum Besitz gibt?
So auch alles,
was JHWH,
unser Gott,
vor uns ausgetrieben hat,
das wollen wir besitzen.
- 25 Und nun,
bist du etwa besser als
Balak,
der Sohn Zippors,
der König von Moab?
Hat er je mit Israel
gerechtet,
oder je wider sie
gestritten?
- 26 Während Israel in Hesbon
wohnte und in seinen
Tochterstädten,
und in Aroer und in seinen
Tochterstädten,

und in all den Städten,
die längs des Arnon liegen,
dreihundert Jahre lang:
warum habt ihr sie denn
nicht in jener Zeit
entrissen?

27 Und nicht ich habe gegen
dich gesündigt,
sondern du tust übel an
mir,
wider mich zu streiten.
JHWH,
der Richter,
richte heute zwischen den
Kindern Israel und den
Kindern Ammon!

28 Aber der König der Kinder
Ammon hörte nicht auf die
Worte Jephthas,
die er ihm entboten hatte.

29 Da kam der Geist JHWHs
über Jephtha;
und er zog durch Gilead
und Manasse,
und zog nach Mizpe in
Gilead,
und von Mizpe in Gilead
zog er gegen die Kinder
Ammon.

- 30 Und Jephtha gelobte
JHWH ein Gelübde und
sprach:
Wenn du die Kinder
Ammon wirklich in meine
Hand gibst,
- 31 so soll das,
was zur Tür meines Hauses
herausgeht,
mir entgegen,
wenn ich in Frieden von
den Kindern Ammon
zurückkehre,
es soll JHWH gehören,
und ich werde es als
Brandopfer opfern!
- 32 Und so zog Jephtha gegen
die Kinder Ammon,
um wider sie zu streiten;
und JHWH gab sie in seine
Hand.
- 33 Und er schlug sie von
Aroer an,
bis man nach Minnith
kommt,
zwanzig Städte,
und bis nach
Abel-Keramim,
und er richtete eine sehr
große Niederlage unter

ihnen an;
und die Kinder Ammon
wurden gebeugt vor den
Kindern Israel.

34 Und als Jephtha nach
Mizpa,
nach seinem Hause kam,
siehe,
da trat seine Tochter
heraus,
ihm entgegen,
mit Tamburinen und mit
Reigen;
und sie war nur die einzige;
außer ihr hatte er weder
Sohn noch Tochter.

35 Und es geschah,
als er sie sah,
da zerriß er seine Kleider
und sprach:
Ach,
meine Tochter!
Tief beugst du mich
nieder;
und du,
du bist unter denen,
die mich in Trübsal
bringen!
Denn ich habe meinen
Mund gegen JHWH
aufgetan und kann nicht

zurücktreten!

36 Und sie sprach zu ihm:
Mein Vater,
hast du deinen Mund
gegen JHWH aufgetan,
so tue mir,
wie es aus deinem Munde
hervorgegangen ist,
nachdem JHWH dir Rache
verschafft hat an deinen
Feinden,
den Kindern Ammon.

37 Und sie sprach zu ihrem
Vater:
Es geschehe mir diese
Sache:
Laß zwei Monate von mir
ab,
daß ich hingehe und auf
die Berge hinabsteige und
meine Jungfrauschaft
beweine,
ich und meine
Freundinnen.

38 Und er sprach:
Gehe hin.
Und er entließ sie auf zwei
Monate.
Und sie ging hin,
sie und ihre Freundinnen,

und beweinte ihre
Jungfrauschaft auf den
Bergen.

39 Und es geschah am Ende
von zwei Monaten,
da kehrte sie zu ihrem
Vater zurück.
Und er vollzog an ihr das
Gelübde,
das er gelobt hatte.
Sie hatte aber keinen
Mann erkannt.
Und es wurde zum
Gebrauch in Israel:

40 Von Jahr zu Jahr gehen die
Töchter Israels hin,
um die Tochter Jephthas,
des Gileaditers,
zu preisen vier Tage im
Jahre.

*12 Jephthas Kampf mit
Ephraim*

- 1 Und die Männer von
Ephraim versammelten sich
und zogen hinüber nach
Norden,
und sie sprachen zu
Jephtha:
Warum bist du
durchgezogen,
um wider die Kinder
Ammon zu streiten,
und hast uns nicht gerufen,
daß wir mit dir gingen?
Wir werden dein Haus über
dir mit Feuer verbrennen!
- 2 Und Jephtha sprach zu
ihnen:
Einen heftigen Streit haben
wir gehabt,
ich und mein Volk,
mit den Kindern Ammon;
und ich rief euch,
aber ihr habt mich nicht
aus ihrer Hand gerettet.
- 3 Und als ich sah,
daß du nicht helfen
wolltest,
da setzte ich mein Leben
aufs Spiel und zog hin

wider die Kinder Ammon;
und JHWH gab sie in
meine Hand.

Warum seid ihr denn an
diesem Tage gegen mich
heraufgezogen,
um wider mich zu streiten?

4 Und Jephtha versammelte
alle Männer von Gilead
und stritt mit Ephraim;
und die Männer von Gilead
schlugen Ephraim,
weil sie gesagt hatten:
Flüchtlinge Ephraims seid
ihr,
ihr Gileaditer,
inmitten Ephraims und
inmitten Manasses!

5 Und Gilead nahm Ephraim
die Furten des Jordan.
Und es geschah,
wenn ein Flüchtling von
Ephraim sprach:
Laß mich hinübergehen!
So sprachen die Männer
von Gilead zu ihm:
Bist du ein Ephraimiter?

6 Und sagte er:
Nein!
so sprachen sie zu ihm:

Sage doch:
Schibboleth!
Und sagte er:
Sibboleth,
und brachte es nicht fertig,
richtig zu sprechen,
dann ergriffen sie ihn und
schlachteten ihn an den
Furten des Jordan.
Und es fielen in jener Zeit
von Ephraim
zweiundvierzigtausend.

7 Und Jephtha richtete Israel
sechs Jahre;
und Jephtha,
der Gileaditer,
starb und wurde in einer
der Städte Gileads
begraben.

Die Richter Ibzan, Elon
und Abdon

8 Und nach ihm richtete
Israel Ibzan von
Bethlehem.

9 Und er hatte dreißig Söhne;
und dreißig Töchter entließ
er aus dem Hause,
und dreißig Töchter
brachte er von außen für

seine Söhne herein.
Und er richtete Israel
sieben Jahre.

10 Und Ibzan starb und wurde
zu Bethlehem begraben.

11 Und nach ihm richtete
Israel Elon,
der Sebuloniter;
und er richtete Israel zehn
Jahre.

12 Und Elon,
der Sebuloniter,
starb und wurde zu Ajjalon
im Lande Sebulon
begraben.

13 Und nach ihm richtete
Israel Abdon,
der Sohn Hillels,
der Pirhathoniter.

14 Und er hatte vierzig Söhne
und dreißig Enkel,
die auf siebzig Eseln ritten.
Und er richtete Israel acht
Jahre.

15 Und Abdon,
der Sohn Hillels,
der Pirhathoniter,

starb und wurde zu
Pirhathon begraben im
Lande Ephraim,
im Gebirge der Amalekiter.

13 Simsons Geburt

- 1 Und die Kinder Israel taten wiederum was böse war in den Augen JHWHs; und JHWH gab sie in die Hand der Philister vierzig Jahre.
- 2 Und es war ein Mann aus Zorha, vom Geschlecht der Daniter, sein Name war Manoah. Und sein Weib war unfruchtbar und gebar nicht.
- 3 Und der Engel JHWHs erschien dem Weibe und sprach zu ihr: Siehe doch, du bist unfruchtbar und gebierst nicht; aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.
- 4 Und nun hüte dich doch und trinke weder Wein noch starkes Getränk, und iß nichts Unreines!

5 Denn siehe,
du wirst schwanger werden
und einen Sohn gebären;
und kein Schermesser soll
auf sein Haupt kommen,
denn ein Nasir Gottes soll
der Knabe sein von
Mutterleibe an;
und er wird anfangen,
Israel aus der Hand der
Philister zu retten.

6 Und das Weib kam und
sprach zu ihrem Manne
und sagte:
Ein Mann Gottes ist zu mir
gekommen,
und sein Ansehen war wie
das Ansehen eines Engels
Gottes,
sehr furchtbar;
und ich habe ihn nicht
gefragt,
woher er sei,
und seinen Namen hat er
mir nicht kundgetan.

7 Und er sprach zu mir:
Siehe,
du wirst schwanger werden
und einen Sohn gebären;
und nun,
trinke weder Wein noch

starkes Getränk,
und iß nichts Unreines;
denn ein Nasir Gottes soll
der Knabe sein von
Mutterleibe an bis zum
Tage seines Todes.

8 Da flehte Manoah zu
JHWH und sprach:
Bitte,
Herr!
Der Mann Gottes,
den du gesandt hast,
möge doch nochmals zu
uns kommen und uns
lehren,
was wir tun sollen mit dem
Knaben,
der geboren werden soll.

9 Und Gott erhörte die
Stimme Manoahs;
und der Engel Gottes kam
nochmals zu dem Weibe,
als sie auf dem Felde saß,
und Manoah,
ihr Mann,
nicht bei ihr war.

10 Da eilte das Weib und lief
und berichtete es ihrem
Manne,
und sie sprach zu ihm:

Siehe,
der Mann ist mir
erschienen,
der an jenem Tage zu mir
gekommen ist.

11 Und Manoah machte sich
auf und ging seinem Weibe
nach;
und er kam zu dem Manne
und sprach zu ihm:
Bist du der Mann,
der zu dem Weibe geredet
hat?
Und er sprach:
Ich bin's.

12 Und Manoah sprach:
Wenn nun dein Wort
eintrifft,
was soll die Weise des
Knaben sein und sein Tun?

13 Und der Engel JHWHs
sprach zu Manoah:
Vor allem,
was ich dem Weibe gesagt
habe,
soll sie sich hüten:

14 Von allem,
was vom Weinstock
kommt,

soll sie nicht essen,
und Wein und starkes
Getränk soll sie nicht
trinken,
und soll nichts Unreines
essen;
alles,
was ich ihr geboten habe,
soll sie beobachten.

15 Und Manoah sprach zu
dem Engel JHWHs:
Laß dich doch von uns
aufhalten,
so wollen wir dir ein
Ziegenböcklein zubereiten.

16 Und der Engel JHWHs
sprach zu Manoah:
Wenn du mich auch
aufhieltest,
ich würde nicht von
deinem Brote essen;
willst du aber ein
Brandopfer opfern,
so opfere es JHWH.
Denn Manoah wußte nicht,
daß es der Engel JHWHs
war.

17 Und Manoah sprach zu
dem Engel JHWHs:
Wie ist dein Name,

daß wir dich ehren,
wenn dein Wort eintrifft?

- 18 Und der Engel JHWHs
sprach zu ihm:
Warum fragst du denn
nach meinem Namen?
Er ist ja wunderbar!
- 19 Da nahm Manoah das
Ziegenböcklein und das
Speisopfer und opferte es
JHWH auf dem Felsen.
Er aber handelte
wunderbar,
und Manoah und sein
Weib sahen zu;
- 20 und es geschah,
als die Flamme von dem
Altar gen Himmel
emporstieg,
da fuhr der Engel JHWHs
in der Flamme des Altars
hinauf.
Und Manoah und sein
Weib sahen zu und fielen
auf ihr Angesicht zur Erde.
- 21 Und der Engel JHWHs
erschien Manoah und
seinem Weibe fortan nicht
mehr.

Da erkannte Manoah,
daß es der Engel JHWHs
war.

22 Und Manoah sprach zu
seinem Weibe:
Wir werden gewißlich
sterben,
denn wir haben Gott
gesehen!

23 Aber sein Weib sprach zu
ihm:
Wenn es JHWH gefallen
hätte,
uns zu töten,
so hätte er nicht ein
Brandopfer und Speisopfer
aus unserer Hand
angenommen,
und er hätte uns dies alles
nicht gezeigt,
noch uns zu dieser Zeit
dergleichen vernehmen
lassen.

24 Und das Weib gebar einen
Sohn;
und sie gab ihm den
Namen Simson.
Und der Knabe wuchs,
und JHWH segnete ihn.

25 Und der Geist JHWHs fing
an,
ihn zu treiben zu
Machaneh-Dan zwischen
Zorha und Eschtaol.

14 Simsons Hochzeit

- 1 Und Simson ging nach Timna hinab; und er sah in Timna ein Weib von den Töchtern der Philister.
- 2 Und er ging hinauf und berichtete es seinem Vater und seiner Mutter und sprach:
Ich habe in Timna ein Weib gesehen von den Töchtern der Philister; und nun nehmet sie mir zum Weibe.
- 3 Und sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist unter den Töchtern deiner Brüder und unter meinem ganzen Volke kein Weib, daß du hingehst, ein Weib zu nehmen von den Philistern, den Unbeschnittenen? Und Simson sprach zu seinem Vater: Diese nimm mir, denn sie ist recht in meinen Augen.

- 4 Sein Vater und seine Mutter wußten aber nicht, daß es von JHWH war; denn er suchte eine Gelegenheit an den Philistern.
Und in jener Zeit herrschten die Philister über Israel.
- 5 Und Simson ging mit seinem Vater und seiner Mutter nach Timna hinab; und als sie an die Weinberge von Timna kamen, siehe, da brüllte ein junger Löwe ihm entgegen.
- 6 Und der Geist JHWHs geriet über ihn, und er zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreißt; und er hatte gar nichts in seiner Hand.
Und er tat seinem Vater und seiner Mutter nicht kund, was er getan hatte.

- 7 Und er ging hinab und

redete zu dem Weibe,
und sie war recht in den
Augen Simsons.

8 Und er kehrte nach einiger
Zeit zurück,
um sie zu nehmen,
und er bog ab,
um das Aas des Löwen zu
besehen,
und siehe,
ein Bienenschwarm war in
dem Körper des Löwen,
und Honig.

9 Da nahm er ihn heraus in
seine Hände,
und ging und aß im Gehen;
und er ging zu seinem
Vater und zu seiner Mutter
und gab ihnen,
und sie aßen;
aber er tat ihnen nicht
kund,
daß er den Honig aus dem
Körper des Löwen
herausgenommen hatte.

10 Und sein Vater ging zu
dem Weibe hinab,
und Simson machte
dasselbst ein Mahl;
denn also pflegten die

Jünglinge zu tun.

- 11 Und es geschah,
als sie ihn sahen,
da nahmen die dreißig
Gesellen;
und sie waren bei ihm.
- 12 Und Simson sprach zu
ihnen:
Ich will euch einmal ein
Rätsel aufgeben;
wenn ihr es mir in den
sieben Tagen des Mahles
kuntut und es erratet,
so werde ich euch dreißig
Hemden und dreißig
Wechselkleider geben;
- 13 Wenn ihr es mir aber nicht
kuntun könnet,
so sollt ihr mir dreißig
Hemden und dreißig
Wechselkleider geben.
Und sie sprachen zu ihm:
Gib dein Rätsel auf,
daß wir es hören!
- 14 Und er sprach zu ihnen:
Aus dem Fresser kam Fraß,
und aus dem Starken kam
Süßigkeit.
Und sie vermochten das

Rätsel nicht kundzutun
drei Tage lang.

15 Und es geschah am siebten
Tage,
da sprachen sie zu dem
Weibe Simsons:
Beredede deinen Mann,
daß er uns das Rätsel
kundtue,
damit wir nicht dich und
deines Vaters Haus mit
Feuer verbrennen!
Um uns zu berauben,
habt ihr uns geladen,
nicht wahr?

16 Und Simsons Weib weinte
an ihm und sprach:
Du hassest mich nur und
liebst mich nicht.
Das Rätsel hast du den
Kindern meines Volkes
aufgegeben,
und mir hast du es nicht
kundgetan.
Und er sprach zu ihr:
Siehe,
meinem Vater und meiner
Mutter habe ich es nicht
kundgetan,
und dir sollte ich es
kundtun?

- 17 Und sie weinte an ihm die
sieben Tage,
da sie das Mahl hatten.
Und es geschah am siebten
Tage,
da tat er es ihr kund,
denn sie drängte ihn.
Und sie tat das Rätsel den
Kindern ihres Volkes kund.
- 18 Da sprachen die Männer
der Stadt zu ihm am
siebten Tage,
ehe die Sonne unterging:
Was ist süßer als Honig?
Und was ist stärker als der
Löwe?
Und er sprach zu ihnen:
Wenn ihr nicht mit meinem
Kalbe gepflügt hättet,
so hättet ihr mein Rätsel
nicht erraten.
- 19 Und der Geist JHWHs
geriet über ihn;
und er ging hinab nach
Askalon und erschlug von
ihnen dreißig Mann und
nahm ihre ausgezogenen
Gewänder und gab die
Wechselkleider denen,
welche das Rätsel
kundgetan hatten.

Und sein Zorn entbrannte,
und er ging hinauf in das
Haus seines Vaters.

20 Und das Weib Simsons
wurde einem seiner
Gesellen gegeben,
den er sich zugesellt hatte.

15 *Simsons Streit mit
den Philistern*

- 1 Und es geschah nach
einiger Zeit,
in den Tagen der
Weizenernte,
da besuchte Simson sein
Weib mit einem
Ziegenböcklein.
Und er sprach:
Ich will zu meinem Weibe
ins Gemach gehen;
aber ihr Vater gestattete
ihm nicht hineinzugehen.
- 2 Und ihr Vater sprach:
Ich habe gewißlich
gedacht,
daß du sie haßttest,
und so habe ich sie deinem
Gesellen gegeben.
Ist nicht ihre jüngere
Schwester schöner als sie?
Möge sie doch dein werden
an ihrer Statt.
- 3 Da sprach Simson zu ihnen:
Diesmal bin ich schuldlos
an den Philistern,
wenn ich ihnen Übles tue.
- 4 Und Simson ging hin und

hing dreihundert Schakale;
und er nahm Fackeln und
kehrte Schwanz an
Schwanz und tat eine
Fackel zwischen je zwei
Schwänze in die Mitte,

5 und er zündete die Fackeln
mit Feuer an.
Und er ließ sie los in das
stehende Getreide der
Philister und zündete
sowohl Garbenhaufen als
stehendes Getreide und
Olivengärten an.

6 Und die Philister sprachen:
Wer hat das getan?
und man sagte:
Simson,
der Schwiegersohn des
Timniter, weil er ihm sein Weib
genommen und sie seinem
Gesellen gegeben hat.
Da zogen die Philister
hinauf und verbrannten sie
und ihren Vater mit Feuer.

7 Und Simson sprach zu
ihnen:
Wenn ihr also tut es sei
denn,

daß ich mich an euch
gerächt habe,
danach will ich aufhören!

8 Und er schlug sie,
Schenkel samt Hüfte,
und richtete eine große
Niederlage unter ihnen an.
Und er ging hinab und
wohnte in der Kluft des
Felsens Etam.

9 Und die Philister zogen
herauf und lagerten sich in
Juda und breiteten sich aus
in Lechi.

10 Und die Männer von Juda
sprachen:
Warum seid ihr wider uns
heraufgezogen?
Und sie sprachen:
Um Simson zu binden,
sind wir heraufgezogen,
daß wir ihm tun,
wie er uns getan hat.

11 Da zogen dreitausend
Mann von Juda zur Kluft
des Felsens Etam hinab
und sprachen zu Simson:
Weißt du nicht,
daß die Philister über uns

herrschen?

Und warum hast du uns
das getan?

Und er sprach zu ihnen:

Wie sie mir getan,
also habe ich ihnen getan.

12 Da sprachen sie zu ihm:

Um dich zu binden,
sind wir herabgekommen,
daß wir dich in die Hand
der Philister liefern.

Und Simson sprach zu
ihnen:

Schwöret mir,
daß ihr nicht über mich
herfallen werdet!

13 Und sie sprachen zu ihm
und sagten:

Nein,
sondern binden wollen wir
dich und dich in ihre Hand
liefern;
aber töten wollen wir dich
nicht.

Und sie banden ihn mit
zwei neuen Stricken und
führten ihn aus dem Felsen
herauf.

14 Als er nach Lechi kam,
da jauchzten ihm die

Philister entgegen;
aber der Geist JHWHs
geriet über ihn,
und die Stricke,
welche an seinen Armen
waren,
wurden wie Flachsfäden,
die vom Feuer versengt
sind,
und seine Bande schmolzen
weg von seinen Händen.

15 Und er fand einen frischen
Eselskinnbacken,
und er streckte seine Hand
aus und nahm ihn und
erschlug damit tausend
Mann.

16 Und Simson sprach:
Mit dem Eselskinnbacken
einen Haufen,
zwei Haufen!
Mit dem Eselskinnbacken
habe ich tausend Mann
erschlagen!

17 Und es geschah,
als er ausgeredet hatte,
da warf er den Kinnbacken
aus seiner Hand;
und er nannte selbigen Ort
Ramath-Lechi.

- 18 Und es düstete ihn sehr,
und er rief zu JHWH und
sprach:
Du hast durch die Hand
deines Knechtes diese
große Rettung gegeben,
und nun soll ich vor Durst
sterben und in die Hand
der Unbeschnittenen fallen!
- 19 Da spaltete Gott die
Höhlung,
die zu Lechi ist,
und es kam Wasser aus ihr
hervor;
und er trank,
und sein Geist kehrte
zurück,
und er lebte wieder auf.
Daher gab man ihr den
Namen:
Quelle des Rufenden,
die zu Lechi ist,
bis auf diesen Tag.
- 20 Und er richtete Israel in
den Tagen der Philister
zwanzig Jahre.

16 *Simsons Fall und
Rache*

- 1 Und Simson ging nach
Gasa,
und er sah daselbst eine
Hure und ging zu ihr ein.
- 2 Und es wurde den Gasitern
berichtet und gesagt:
Simson ist hierher
gekommen.
Und sie umstellten ihn und
lauerten die ganze Nacht
auf ihn im Stadttore;
und sie verhielten sich still
die ganze Nacht und
sprachen:
Bis der Morgen hell wird,
dann wollen wir ihn
erschlagen.
- 3 Und Simson lag bis
Mitternacht.
Um Mitternacht aber
stand er auf und ergriff die
Flügel des Stadtores und
die beiden Pfosten,
und riß sie samt dem
Riegel heraus und legte sie
auf seine Schultern;
und er trug sie auf den
Gipfel des Berges,

der gegen Hebron hin liegt.

- 4 Und es geschah hernach,
da liebte er ein Weib im
Tale Sorek,
ihr Name war Delila.
- 5 Und die Fürsten der
Philister gingen zu ihr
hinauf und sprachen zu ihr:
Berede ihn und sieh,
worin seine große Stärke
besteht,
und wodurch wir ihn
überwältigen können,
daß wir ihn binden,
um ihn zu bezwingen;
und wir wollen dir ein jeder
tausend einhundert Sekel
Silber geben.
- 6 Da sprach Delila zu
Simson:
Tue mir doch kund,
worin deine große Stärke
besteht,
und womit du gebunden
werden kannst,
daß man dich bezwinge.
- 7 Und Simson sprach zu ihr:
Wenn man mich bände mit
sieben frischen Stricken,

die nicht ausgetrocknet
sind,
so würde ich schwach
werden und würde sein wie
ein anderer Mensch.

8 Und die Fürsten der
Philister brachten sieben
frische Stricke,
die nicht ausgetrocknet
waren,
zu ihr hinauf;
und sie band ihn damit.

9 Es saßen aber Aufflurer bei
ihr im Gemach;
und sie sprach zu ihm:
Philister über dir,
Simson!
Da zerriß er die Stricke,
wie eine Schnur von Werg
zerreißt,
wenn sie Feuer riecht;
und seine Stärke ward
nicht kund.

10 Da sprach Delila zu
Simson:
Siehe,
du hast mich getäuscht
und Lügen zu mir geredet.
Nun tue mir doch kund,
womit du gebunden

werden kannst!

- 11 Und er sprach zu ihr:
Wenn man mich fest
bände mit neuen Seilen,
mit denen keine Arbeit
geschehen ist,
so würde ich schwach
werden und würde sein wie
ein anderer Mensch.
- 12 Da nahm Delila neue Seile
und band ihn damit,
und sie sprach zu ihm:
Philister über dir,
Simson!
Es saßen aber Auflaurer im
Gemach.
Und er riß sie von seinen
Armen wie einen Faden.
- 13 Da sprach Delila zu
Simson:
Bisher hast du mich
getäuscht und Lügen zu
mir geredet.
Tue mir kund,
womit du gebunden
werden kannst!
Und er sprach zu ihr:
Wenn du die sieben
Flechten meines Hauptes
mit dem Gewebe

verwebtest.

- 14 Und sie heftete sie mit dem
Pflocke und sprach zu ihm:
Philister über dir,
Simson!
Da wachte er auf von
seinem Schläfe und riß den
Webpflock und das
Gewebe heraus.
- 15 Da sprach sie zu ihm:
Wie kannst du sagen:
Ich habe dich lieb,
so doch dein Herz nicht
mit mir ist?
Nun dreimal hast du mich
getäuscht und mir nicht
kundgetan,
worin deine große Stärke
besteht.
- 16 Und es geschah,
als sie ihn alle Tage mit
ihren Worten drängte und
ihn plagte,
da wurde seine Seele
ungeduldig zum Sterben;
- 17 Und er tat ihr sein ganzes
Herz kund und sprach zu
ihr:
Kein Schermesser ist auf

mein Haupt gekommen,
denn ein Nasir Gottes bin
ich von Mutterleibe an;
wenn ich geschoren würde,
so würde meine Stärke von
mir weichen,
und ich würde schwach
werden und würde sein wie
alle Menschen.

18 und als Delila sah,
daß er ihr sein ganzes Herz
kundgetan hatte,
da sandte sie hin und rief
die Fürsten der Philister
und sprach:
Kommet diesmal herauf,
denn er hat mir sein
ganzes Herz kundgetan.
Und die Fürsten der
Philister kamen zu ihr
hinauf und brachten das
Geld mit sich.

19 Und sie ließ ihn auf ihren
Knien einschlafen,
und rief einen Mann und
ließ die sieben Flechten
seines Hauptes abscheren;
und sie fing an,
ihn zu bezwingen,
und seine Stärke wich von
ihm.

- 20 Und sie sprach:
Philister über dir,
Simson!
Da wachte er auf von
seinem Schläfe und dachte:
Ich werde davonkommen
wie die anderen Male und
mich herausschütteln.
Er wußte aber nicht,
daß JHWH von ihm
gewichen war.
- 21 Und sie Philister griffen ihn
und stachen ihm die Augen
aus;
und sie führten ihn nach
Gasa hinab und banden ihn
mit ehernen Fesseln,
und er mußte mahlen im
Gefängnis.
- 22 Aber das Haar seines
Hauptes begann wieder zu
wachsen,
sobald es geschoren war.
- 23 Und die Fürsten der
Philister versammelten
sich,
um ihrem Gott Dagon ein
großes Schlachtopfer zu
opfern und um ein
Freudenfest zu feiern;

denn sie sprachen:
Unser Gott hat Simson,
unseren Feind,
in unsere Hand gegeben.

24 Und als das Volk ihn sah,
priesen sie ihren Gott;
denn sie sprachen:
Unser Gott hat unseren
Feind in unsere Hand
gegeben,
und den Verheerer unseres
Landes und den,
der unserer Erschlagenen
viel machte.

25 Und es geschah,
als ihr Herz fröhlich war,
da sprachen sie:
Rufet Simson,
daß er vor uns spiele.
Und sie riefen Simson aus
dem Gefängnis,
und er spielte vor ihnen;
und sie stellten ihn
zwischen die Säulen.

26 Und Simson sprach zu dem
Knaben,
der ihn bei der Hand hielt:
Laß mich,
daß ich die Säulen betaste,
auf welchen das Haus ruht,

und mich an sie lehne.

27 Das Haus war aber voll
Männern und Weibern,
und alle Fürsten der
Philister waren daselbst;
und auf dem Dache waren
bei dreitausend Männer
und Weiber,
welche zusahen,
wie Simson spielte.

28 Und Simson rief zu JHWH
und sprach:
Herr,
JHWH!
Gedenke doch meiner,
und stärke mich doch nur
diesmal,
o Gott,
daß ich an den Philistern
eine einmalige Rache
nehme für meine beiden
Augen!

29 Und Simson umfaßte die
beiden Mittelsäulen,
auf welchen das Haus
ruhte,
(und er stützte sich
darauf) die eine mit seiner
Rechten und die andere
mit seiner Linken;

30 und Simson sprach:
Meine Seele sterbe mit den
Philistern!
Und er beugte sich mit
Kraft;
da fiel das Haus auf die
Fürsten und auf alles Volk,
das darin war;
und es waren der Toten,
die er in seinem Tode
tötete,
mehr als derer,
die er in seinem Leben
getötet hatte.

31 Und seine Brüder und das
ganze Haus seines Vaters
kamen herab und hoben
ihn auf;
und sie gingen hinauf und
begruben ihn zwischen
Zorha und Eschtaol,
im Grabe Manoahs,
seines Vaters.
Er hatte aber Israel
zwanzig Jahre gerichtet.

*17 Michas Gottesbild
und sein Priester*

1 Und es war ein Mann vom
Gebirge Ephraim,
sein Name war Micha.

2 Und er sprach zu seiner
Mutter:
Die tausend einhundert
Sekel Silber,
die dir genommen worden
sind,
und worüber du einen
Fluch getan und auch vor
meinen Ohren geredet
hast,
siehe,
das Silber ist bei mir;
ich habe es genommen.
Da sprach seine Mutter:
Gesegnet sei mein Sohn
von JHWH!

3 Und er gab die tausend
einhundert Sekel Silber
seiner Mutter zurück.
Und seine Mutter sprach:
Das Silber hatte ich von
meiner Hand JHWH
geheiligt für meinen Sohn,
um ein geschnitztes Bild
und ein gegossenes Bild zu

machen;
und nun gebe ich es dir
zurück.

4 Und er gab das Silber
seiner Mutter zurück.
Und seine Mutter nahm
zweihundert Sekel Silber
und gab sie dem
Goldschmied,
und der machte daraus ein
geschnitztes Bild und ein
gegossenes Bild;
und es war im Hause
Michas.

5 Und der Mann Micha hatte
ein Gotteshaus;
und er machte ein Ephod
und Teraphim und weihte
einen von seinen Söhnen,
und er wurde sein Priester.

6 In jenen Tagen war kein
König in Israel;
ein jeder tat,
was recht war in seinen
Augen.

7 Und es war ein Jüngling
aus Bethlehem-Juda vom
Geschlecht Juda;
der war ein Levit und hielt

sich daselbst auf.

8 Und der Mann zog aus der Stadt,
aus Bethlehem-Juda,
um sich aufzuhalten,
wo er es treffen würde.
Und indem er seines Weges
zog,
kam er in das Gebirge
Ephraim bis zum Hause
Michas.

9 Und Micha sprach zu ihm:
Woher kommst du?
Und er sprach zu ihm:
Ich bin ein Levit aus
Bethlehem-Juda;
und ich gehe hin,
mich aufzuhalten,
wo ich es treffen werde.

10 Da sprach Micha zu ihm:
Bleibe bei mir,
und sei mir ein Vater und
ein Priester,
so werde ich dir jährlich
zehn Sekel Silber geben
und Ausrüstung an
Kleidern und deinen
Lebensunterhalt.
Und der Levit ging hinein.

11 Und der Levit willigte ein,
bei dem Manne zu bleiben;
und der Jüngling ward ihm
wie einer seiner Söhne.

12 Und Micha weihte den
Leviten;
und der Jüngling wurde
sein Priester und war im
Hause Michas.

13 Und Micha sprach:
Nun weiß ich,
daß JHWH mir wohlthun
wird,
denn ich habe einen
Leviten zum Priester.

*18 Der Stamm Dan
gewinnt Wohnsitz
und Heiligtum*

1 In jenen Tagen war kein König in Israel. Und in jenen Tagen suchte sich der Stamm der Daniter ein Erbteil zum Wohnen, denn bis auf jenen Tag war ihm inmitten der Stämme Israels nichts als Erbteil zugefallen.

2 Und die Kinder Dan sandten fünf Männer aus ihrem Geschlecht, aus ihrer Gesamtheit, tapfere Männer, aus Zorha und aus Eschtaol, um das Land auszukundschaften und es zu erforschen; und sie sprachen zu ihnen: Gehet hin, erforschet das Land. Und sie kamen in das Gebirge Ephraim bis zum Hause Michas, und sie übernachteten daselbst.

3 Als sie beim Hause Michas
waren,
erkannten sie die Stimme
des Jünglings,
des Leviten,
und sie wandten sich dahin
und sprachen zu ihm:
Wer hat dich
hierhergebracht,
und was tust du hier,
und was hast du hier?

4 Und er sprach zu ihnen:
So und so hat Micha mir
getan;
und er hat mich gedungen,
und ich bin sein Priester
geworden.

5 Und sie sprachen zu ihm:
Befrage doch Gott,
daß wir wissen,
ob unser Weg,
auf dem wir ziehen,
gelingen wird.

6 Und der Priester sprach zu
ihnen:
Ziehet hin in Frieden!
Vor JHWH ist euer Weg,
auf dem ihr ziehet.

7 Und die fünf Männer

gingen hin und kamen
nach Lais;
und sie sahen das Volk,
das darin war,
in Sicherheit wohnen,
nach Art der Zidonier,
ruhig und sicher;
und niemand,
der die Herrschaft besessen
hätte im Lande,
tat ihnen irgend etwas
zuleide;
und sie waren fern von den
Zidoniern und hatten mit
Menschen nichts zu
schaffen.

-

8 Und sie kamen zu ihren
Brüdern nach Zorha und
Eschaol.
Und ihre Brüder sprachen
zu ihnen:
Was bringet ihr?

9 Und sie sprachen:
Machet euch auf,
und laßt uns wider sie
hinaufziehen;
denn wir haben das Land
besehen,
und siehe,
es ist sehr gut.

Und ihr bleibet stille?
Seid nicht träge,
hinzu gehen,
um hineinzukommen,
das Land in Besitz zu
nehmen;

10 (wenn ihr kommet,
werdet ihr zu einem
sicheren Volke kommen,
und das Land ist geräumig
nach allen Seiten hin) denn
Gott hat es in eure Hand
gegeben:
es ist ein Ort,
wo es an nichts mangelt
von allem,
was auf Erden ist.

11 Und es brachen von dannen
auf,
vom Geschlecht der
Daniter,
aus Zorha und aus
Eschaol,
sechshundert Mann,
umgürtet mit Kriegsgerät.

12 Und sie zogen hinauf und
lagerten sich zu
Kirjath-Jearim in Juda;
daher hat man selbigen Ort
Machaneh-Dan genannt

bis auf diesen Tag;
siehe,
er ist hinter Kirjath-Jearim.

13 Und von dannen zogen sie
weiter in das Gebirge
Ephraim und kamen bis
zum Hause Michas.

14 Da hoben die fünf Männer
an,
welche gegangen waren,
das Land Lais
auszukundschaften,
und sprachen zu ihren
Brüdern:
Wisset ihr,
daß in diesen Häusern
Ephod und Teraphim und
ein geschnitztes Bild und
ein gegossenes Bild sind?
Und nun wisset,
was ihr tun sollt.

15 Und sie wandten sich dahin
und traten in das Haus des
Jünglings,
des Leviten,
das Haus Michas,
und fragten ihn nach
seinem Wohlergehen.

16 Die sechshundert mit ihrem

Kriegsgerät umgürteten
Männer aber,
die von den Kindern Dan
waren,
blieben am Eingang des
Tores stehen.

17 Und die fünf Männer,
die gegangen waren,
das Land
auszukundschaften,
stiegen hinauf,
gingen hinein und nahmen
das geschnitzte Bild und
das Ephod und die
Teraphim und das
gegossene Bild.
Und der Priester und die
sechshundert Mann,
die mit Kriegsgerät
umgürtet waren,
standen am Eingang des
Tores.

18 Als jene nämlich in das
Haus Michas gingen und
das geschnitzte Bild,
das Ephod und die
Teraphim und das
gegossene Bild
wegnahmen,
da sprach der Priester zu
ihnen:

Was tut ihr?

- 19 Und sie sprachen zu ihm:
Schweige!
Lege deine Hand auf
deinen Mund und gehe mit
uns,
und sei uns ein Vater und
ein Priester.
Ist es besser für dich,
Priester zu sein für das
Haus eines einzelnen
Mannes,
oder Priester zu sein für
einen Stamm und für ein
Geschlecht in Israel?
- 20 Da wurde das Herz des
Priesters froh,
und er nahm das Ephod
und die Teraphim und das
geschnitzte Bild und ging
mitten unter das Volk.
- 21 Und sie wandten sich und
zogen weg und stellten die
Kinder und das Vieh und
die wertvollen Dinge voran.
- 22 Sie waren schon fern vom
Hause Michas,
da versammelten sich die
Männer,

die in den Häusern waren,
die beim Hause Michas
standen,
und ereilten die Kinder
Dan.

23 Und sie riefen den Kindern
Dan zu;
und diese wandten ihr
Angesicht um und
sprachen zu Micha:
Was ist dir,
daß du dich versammelt
hast?

24 Und er sprach:
Meine Götter,
die ich gemacht hatte,
habt ihr genommen und
den Priester,
und seid weggezogen;
und was habe ich noch?
Und wie sprecht ihr denn
zu mir:
Was ist dir?

25 Aber die Kinder Dan
sprachen zu ihm:
Laß deine Stimme nicht
bei uns hören,
damit nicht Männer
heftigen Gemütes über
euch herfallen,

und du dich und dein Haus
ums Leben bringest!

26 Und die Kinder Dan zogen
ihres Weges.
Und als Micha sah,
daß sie ihm zu stark waren,
wandte er sich und kehrte
in sein Haus zurück.

27 So nahmen sie,
was Micha gemacht hatte,
und den Priester,
den er besaß.
Und sie überfielen Lais,
ein ruhiges und sicheres
Volk,
und schlugen es mit der
Schärfe des Schwertes;
und die Stadt verbrannten
sie mit Feuer.

28 Und kein Erretter war da;
denn die Stadt war fern
von Zidon,
und sie hatten nichts mit
Menschen zu schaffen;
und sie lag in dem Tale,
das sich nach Beth-Rechob
hin erstreckt.
Und sie bauten die Stadt
wieder auf und wohnten
darin;

29 und sie gaben der Stadt
den Namen Dan,
nach dem Namen Dans,
ihres Vaters,
welcher dem Israel geboren
wurde;
dagegen war im Anfang
Lais der Name der Stadt.

-

30 Und die Kinder Dan
richteten sich das
geschnitzte Bild auf;
und Jonathan,
der Sohn Gersoms,
des Sohnes Moses,
er und seine Söhne waren
Priester für den Stamm der
Daniter bis auf den Tag,
da das Land in
Gefangenschaft geführt
wurde.

31 Und sie stellten sich das
geschnitzte Bild Michas
auf,
das er gemacht hatte,
alle die Tage,
da das Haus Gottes in Silo
war.

19 *Die Schandtat von
Gibeon in Benjamin*

- 1 Und es geschah in jenen Tagen,
als kein König in Israel war,
daß sich ein levitischer Mann an der äußersten Seite des Gebirges Ephraim aufhielt;
und er nahm sich ein Keksweib aus Bethlehem-Juda.
- 2 Und sein Keksweib hurte neben ihm;
und sie ging von ihm weg in das Haus ihres Vaters,
nach Bethlehem-Juda,
und war daselbst eine Zeitlang,
vier Monate.
- 3 Und ihr Mann machte sich auf und ging ihr nach,
um zu ihrem Herzen zu reden,
sie zurückzubringen;
und sein Knabe war mit ihm und ein Paar Esel.
Und sie führte ihn in das Haus ihres Vaters;
und als der Vater des

jungen Weibes ihn sah,
kam er ihm freudig
entgegen.

4 Und sein Schwiegervater,
der Vater des jungen
Weibes,
hielt ihn zurück,
und er blieb drei Tage bei
ihm;
und sie aßen und tranken
und übernachteten
daselbst.

5 Und es geschah am vierten
Tage,
da machten sie sich des
Morgens früh auf,
und er erhob sich,
um fortzugehen.
Da sprach der Vater des
jungen Weibes zu seinem
Schwiegersohn:
Stärke dein Herz mit einem
Bissen Brot,
und danach möget ihr
ziehen.

6 Und sie setzten sich und
aßen und tranken beide
miteinander.
Und der Vater des jungen
Weibes sprach zu dem

Manne:

Laß es dir doch gefallen
und bleibe über Nacht und
laß dein Herz fröhlich sein!

7 Und als der Mann sich
erhob,
um fortzugehen,
da drang sein
Schwiegervater in ihn,
und er übernachtete
wiederum daselbst.

8 Und am fünften Tage
machte er sich des
Morgens früh auf,
um fortzugehen;
da sprach der Vater des
jungen Weibes:
Stärke doch dein Herz und
verziehet,
bis der Tag sich neigt!
Und so aßen sie beide
miteinander.

9 Und der Mann erhob sich,
um fortzugehen,
er und sein Kebsweib und
sein Knabe.
Aber sein Schwiegervater,
der Vater des jungen
Weibes,
sprach zu ihm:

Siehe doch,
der Tag nimmt ab,
es will Abend werden;
übernachtet doch!
Siehe,
der Tag sinkt,
übernachte hier und laß
dein Herz fröhlich sein;
und ihr machet euch
morgen früh auf euren
Weg,
und du ziehst nach deinem
Zelte.

10 Aber der Mann wollte nicht
übernachten,
und er erhob sich und zog
fort;
und er kam bis vor Jebus,
das ist Jerusalem,
und mit ihm das Paar
gesattelter Esel,
und sein Keksweib mit
ihm.

11 Sie waren bei Jebus,
und der Tag war sehr
herabgesunken,
da sprach der Knabe zu
seinem Herrn:
Komm doch und laß uns in
diese Stadt der Jebusiter
einkehren und darin

übernachten.

12 Aber sein Herr sprach zu ihm:

Wir wollen nicht in eine Stadt der Fremden einkehren, die nicht von den Kindern Israel sind, sondern wollen nach Gibeon hinübergehen.

13 Und er sprach zu seinem Knaben:

Komm, daß wir uns einem der Orte nähern und in Gibeon oder in Rama übernachten.

14 So zogen sie vorüber und gingen weiter,

und die Sonne ging ihnen unter nahe bei Gibeon, das Benjamin gehört.

15 Und sie wandten sich dahin,

daß sie hineinkämen, um in Gibeon zu übernachten.

Und er kam hinein und setzte sich hin auf den Platz der Stadt;

und niemand war,
der sie ins Haus
aufgenommen hätte,
um zu übernachten.

- 16 Und siehe,
ein alter Mann kam von
seiner Arbeit,
vom Felde,
am Abend;
und der Mann war vom
Gebirge Ephraim,
und er hielt sich in Gibeon
auf;
die Leute des Ortes aber
waren Benjaminiter.
- 17 Und er erhob seine Augen
und sah den Wandersmann
auf dem Platze der Stadt,
und der alte Mann sprach:
Wohin gehst du?
Und woher kommst du?
- 18 Und er sprach zu ihm:
Wir reisen von
Bethlehem-Juda nach der
äußersten Seite des
Gebirges Ephraim;
von dort bin ich her,
und ich bin nach
Bethlehem-Juda gegangen,
und ich wandle mit dem

Hause JHWHs;
und niemand ist,
der mich in sein Haus
aufnimmt.

19 Und wir haben sowohl
Stroh als auch Futter für
unsere Esel,
und auch Brot und Wein
habe ich für mich und für
deine Magd und für den
Knaben,
der mit deinen Knechten
ist;
es mangelt an nichts.

20 Da sprach der alte Mann:
Friede dir!
Nur liege all dein Bedarf
mir ob;
doch auf dem Platze
übernachtete nicht.

21 Und er führte ihn in sein
Haus und gab den Eseln
Futter.
Und sie wuschen ihre Füße
und aßen und tranken.

22 Sie ließen ihr Herz guter
Dinge sein,
siehe,
da umringten die Männer

der Stadt,
Männer,
welche Söhne Belials
waren,
das Haus,
schlugen an die Tür und
sprachen zu dem alten
Manne,
dem Herrn des Hauses,
und sagten:
Führe den Mann,
der in dein Haus
gekommen ist,
heraus,
daß wir ihn erkennen!

23 Und der Mann,
der Herr des Hauses,
ging zu ihnen hinaus und
sprach zu ihnen:
Nicht doch,
meine Brüder,
tut doch nicht übel;
nachdem dieser Mann in
mein Haus gekommen ist,
begeheth nicht diese
Schandtath!

24 Siehe,
meine Tochter,
die Jungfrau,
und sein Knecht,
lasset mich doch sie

herausführen;
und schwächt sie und tut
mit ihnen,
was gut ist in euren Augen;
aber an diesem Manne
begeheth nicht diese
Schandtat!

25 Aber die Männer wollten
nicht auf ihn hören.
Da ergriff der Mann sein
Kebswieb und führte sie zu
ihnen hinaus auf die
Straße;
und sie erkannten sie und
mißhandelten sie die ganze
Nacht bis an den Morgen;
und sie ließen sie gehen,
als die Morgenröthe aufging.

26 Und das Weib kam beim
Anbruch des Morgens und
fiel nieder am Eingang des
Hauses des Mannes,
woselbst ihr Herr war,
und lag dort,
bis es hell wurde.

27 Und als ihr Herr am
Morgen aufstand und die
Tür des Hauses öffnete
und hinaustrat,
um seines Weges zu

ziehen:

Siehe,
da lag das Weib,
sein Kebsweib,
an dem Eingang des
Hauses,
und ihre Hände auf der
Schwelle.

28 Und er sprach zu ihr:
Stehe auf und laß uns
gehen!
Aber niemand antwortete.
Da nahm er sie auf den
Esel,
und der Mann machte sich
auf und zog an seinen Ort.

29 Und als er in sein Haus
gekommen war,
nahm er sein Messer und
ergriff sein Kebsweib und
zerstückte sie,
nach ihren Gebeinen,
in zwölf Stücke;
und er sandte sie in alle
Grenzen Israels.

30 Und es geschah,
ein jeder,
der es sah,
sprach:
Solches ist nicht geschehen

noch gesehen worden von
dem Tage an,
da die Kinder Israel aus
dem Lande Ägypten
heraufgezogen sind,
bis auf diesen Tag.
Bedenket euch darüber,
beratet und redet!

*20 Strafgericht am
Stamm Benjamin*

- 1 Und alle Kinder Israel
zogen aus,
und die Gemeinde,
von Dan bis Beerseba,
und das Land Gilead
versammelte sich wie ein
Mann vor JHWH nach
Mizpa.
- 2 Und die Häupter des
ganzen Volkes,
aller Stämme Israels,
stellten sich in der
Versammlung des Volkes
Gottes:
vierhunderttausend Mann
Fußvolk,
die das Schwert zogen.
-
- 3 Und die Kinder Benjamin
hörten,
daß die Kinder Israel nach
Mizpa hinaufgezogen
waren.
Und die Kinder Israel
sprachen:
Redet,
wie ist diese Übeltat
geschehen?

4 Da antwortete der
levitische Mann,
der Mann des ermordeten
Weibes,
und sprach:
Ich war nach Gibe
gekommen,
das Benjamin gehört,
ich und mein Keksweib,
um dort zu übernachten.

5 Da machten sich die
Bürger von Gibe
wider
mich auf und umringten
meinetwegen des Nachts
das Haus.
Mich gedachten sie
umzubringen,
und mein Keksweib haben
sie geschwächt,
daß sie starb.

6 Da ergriff ich mein
Keksweib und zerstückte
sie und sandte sie in das
ganze Gefilde des Erbteils
Israels;
denn sie haben ein
Verbrechen und eine
Schandtät begangen in
Israel.

7 Siehe,

hier seid ihr allesamt,
Kinder Israel:
Gebet eure Meinung und
euren Rat allhier!

8 Und das ganze Volk stand
auf wie ein Mann und
sprach:
Wir wollen nicht gehen,
ein jeder nach seinem
Zelte,
und nicht einkehren,
ein jeder in sein Haus;

9 sondern dies ist die Sache,
die wir jetzt an Gibeon tun
wollen:
Ziehen wir wider dasselbe
nach dem Lese;

10 und nehmen wir zehn
Männer von hundert,
von allen Stämmen Israels,
und hundert von tausend
und tausend von
zehntausend,
um Zehrung für das Volk
zu holen,
damit,
wenn sie nach
Gibeon-Benjamin kommen,
man an ihm tue nach all
der Schandtät,

die es in Israel begangen
hat.

11 Und alle Männer von Israel
versammelten sich gegen
die Stadt,
wie ein Mann verbündet.

12 Und die Stämme Israels
sandten Männer in alle
Geschlechter Benjamins
und sprachen:
Was ist das für eine
Übeltat,
die unter euch geschehen
ist!

13 So gebet nun die Männer,
die Söhne Belials,
heraus,
die in Gibeon sind,
daß wir sie töten und das
Böse aus Israel
hinwegschaffen!
Aber die Kinder Benjamin
wollten nicht auf die
Stimme ihrer Brüder,
der Kinder Israel,
hören;

14 Und die Kinder Benjamin
versammelten sich aus den
Städten nach Gibeon,

um auszuziehen zum Streit
mit den Kindern Israel.

15 Und die Kinder Benjamin
wurden an selbigem Tage
aus den Städten
gemustert:
sechszwanzigtausend
Mann,
die das Schwert zogen;
außer den Bewohnern von
Gibea,
die gemustert wurden:
siebenhundert auserlesene
Männer.

16 Unter all diesem Volke
waren siebenhundert
auserlesene Männer,
die links waren;
diese alle schleuderten mit
dem Steine aufs Haar und
fehlten nicht.

17 Und die Männer von Israel
wurden gemustert,
außer Benjamin:
vierhunderttausend Mann,
die das Schwert zogen;
diese alle waren
Kriegsmänner.

18 Und die Kinder Israel

machten sich auf und
zogen hinauf nach Bethel
und befragten Gott,
und sie sprachen:
Wer von uns soll zuerst
hinaufziehen zum Streit
mit den Kindern
Benjamin?
Und JHWH sprach:
Juda zuerst.

19 Und die Kinder Israel
machten sich am Morgen
auf und lagerten sich wider
Gibea.

20 Und die Männer von Israel
zogen aus zum Streit mit
Benjamin,
und die Männer von Israel
stellten sich wider sie in
Schlachtordnung auf bei
Gibea.

21 Und die Kinder Benjamin
zogen aus Gibea heraus,
und sie streckten unter
Israel an selbigem Tage
zweiundzwanzigtausend
Mann zu Boden.

22 Und es ermannte sich das
Volk,

die Männer von Israel,
und sie stellten sich wieder
in Schlachtordnung auf an
dem Orte,
wo sie sich am ersten Tage
aufgestellt hatten.

23 Und die Kinder Israel zogen
hinauf und weinten vor
JHWH bis an den Abend;
und sie befragten JHWH
und sprachen:
Soll ich wiederum
ausrücken zum Streit mit
den Kindern meines
Bruders Benjamin?
Und JHWH sprach:
Zieheth wider ihn hinauf.

24 Und die Kinder Israel
nahten sich den Kindern
Benjamin am zweiten
Tage.

25 Und Benjamin zog am
zweiten Tage aus Gibeon
heraus,
ihnen entgegen,
und sie streckten nochmals
unter den Kindern Israel
achtzehntausend Mann zu
Boden;
diese alle zogen das

Schwert.

26 Da zogen alle Kinder Israel
und das ganze Volk hinauf
und kamen nach Bethel,
und sie weinten und
blieben daselbst vor JHWH
und fasteten an selbigem
Tage bis zum Abend;
und sie opferten
Brandopfer und
Friedensopfer vor JHWH.

27 Und die Kinder Israel
befragten JHWH,
denn die Lade des Bundes
Gottes war daselbst in
jenen Tagen,

28 und Pinehas,
der Sohn Eleasars,
des Sohnes Aarons,
stand vor ihr in jenen
Tagen und sprachen:
Soll ich wiederum
ausziehen zum Streit mit
den Kindern meines
Bruders Benjamin,
oder soll ich aufhören?
Und JHWH sprach:
Ziehet hinauf,
denn morgen werde ich ihn
in deine Hand geben.

- 29 Und Israel legte einen
Hinterhalt gegen Gibeon
ringsumher.
- 30 Und die Kinder Israel zogen
am dritten Tage hinauf
wider die Kinder Benjamin
und stellten sich wider
Gibeon auf,
wie die anderen Male.
- 31 Und die Kinder Benjamin
zogen heraus,
dem Volke entgegen,
wurden von der Stadt
abgerissen und fingen an,
etliche von dem Volke zu
erschlagen,
wie die anderen Male,
bei dreißig Mann unter
Israel,
auf den Landstraßen,
deren eine nach Bethel
hinaufsteigt und die andere
durch das Gefilde nach
Gibeon führt.
- 32 Und die Kinder Benjamin
sprachen:
Sie sind vor uns geschlagen
wie im Anfang.
Die Kinder Israel aber
sprachen:

Laßt uns fliehen,
daß wir sie von der Stadt
abreißen auf die
Landstraßen!

33 Und alle Männer von Israel
machten sich auf von
ihrem Orte und stellten
sich zu Baal-Tamar auf,
während der Hinterhalt
Israels von seinem Orte
hervorbrach aus dem
Blachfelde von Gibeä.

34 Und es kamen gegen Gibeä
zehntausend auserlesene
Männer aus ganz Israel,
und der Streit wurde
heftig;
jene aber wußten nicht,
daß das Unglück sie
erreichte.

35 Und JHWH schlug
Benjamin vor Israel,
und die Kinder Israel
streckten unter Benjamin
an selbigem Tage
fünfundzwanzigtausend
einhundert Mann nieder;
diese alle zogen das
Schwert.

-

- 36 Und die Kinder Benjamin sahen,
daß sie geschlagen waren.
Und die Männer von Israel gaben Benjamin Raum,
weil sie sich auf den Hinterhalt verließen,
den sie wider Gibeon gelegt hatten.
- 37 Und der Hinterhalt eilte und überfiel Gibeon;
und der Hinterhalt zog hin und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwertes.
- 38 Die Männer von Israel hatten sich aber mit dem Hinterhalt verabredet,
eine große Rauchsäule aus der Stadt emporsteigen zu lassen.
- 39 Und die Männer von Israel wandten sich um im Streit,
und Benjamin hatte angefangen,
unter den Männern von Israel etliche zu erschlagen,
bei dreißig Mann;
denn die sprachen:
Sie sind ja gänzlich vor uns

geschlagen,
wie im vorigen Streit.

40 Und der Brand fing an,
aus der Stadt
emporzusteigen wie eine
Rauchsäule;
und Benjamin wandte sich
zurück,
und siehe,
die ganze Stadt ging in
Feuer auf gen Himmel.

41 Da wandten sich die
Männer von Israel um,
und die Männer von
Benjamin wurden bestürzt;
denn sie sahen,
daß das Unglück sie
erreicht hatte.

42 Und sie wandten sich vor
den Männern von Israel
nach dem Wege zur
Wüste;
aber der Streit ereilte sie;
und die aus den Städten
kamen,
streckten sie in ihrer Mitte
nieder.

43 Sie umzingelten Benjamin,
jagten ihm nach,

traten ihn nieder,
wo er ausruhen wollte,
bis vor Gibeä,
gegen Sonnenaufgang.

44 Und es fielen von Benjamin
achtzehntausend Mann;
diese alle waren tapfere
Männer.

45 Da wandten sie sich und
flohen der Wüste zu,
nach dem Felsen Rimmon;
aber die Israeliten hielten
unter ihnen auf den
Landstraßen eine Nachlese
von fünftausend Mann,
und setzten ihnen nach bis
Gideom und erschlugen
von ihnen zweitausend
Mann.

46 So waren all der von
Benjamin an selbigem
Tage Gefallenen
fünfundzwanzigtausend
Mann,
die das Schwert zogen;
diese alle waren tapfere
Männer.

47 Sechshundert Mann aber
wandten sich und flohen

der Wüste zu,
nach dem Felsen Rimmon;
und sie blieben am Felsen
Rimmon vier Monate.

-

48 Und die Männer von Israel
kehrten zu den Kindern
Benjamin zurück und
schlugen sie mit der
Schärfe des Schwertes,
von den Männern in den
Städten bis zum Vieh,
bis zu allem,
was sich vorfand;
auch alle die Städte,
die sich vorfanden,
steckten sie in Brand.

21 *Israel verhilft
Benjamin zu Frauen*

- 1 Die Männer von Israel
hatten aber zu Mizpa
geschworen und gesagt:
Niemand von uns soll seine
Tochter den Benjaminitem
zum Weibe geben!
- 2 Und das Volk kam nach
Bethel,
und sie blieben daselbst bis
an den Abend vor Gott;
und sie erhoben ihre
Stimme und weinten sehr
und sprachen:
- 3 Warum,
JHWH,
Gott Israels,
ist dieses in Israel
geschehen,
daß heute ein Stamm aus
Israel vermißt wird?
- 4 Und es geschah am
anderen Tage,
da machte sich das Volk
früh auf,
und sie bauten daselbst
einen Altar und opferten
Brandopfer und

Friedensopfer.

- 5 Und die Kinder Israel sprachen:
Wer von allen Stämmen Israels ist nicht in die Versammlung zu JHWH heraufgekommen?
Denn ein großer Schwur war geschehen betreffs dessen,
der nicht zu JHWH nach Mizpa heraufkäme,
indem man sprach:
Er soll gewißlich getötet werden!
- 6 Und die Kinder Israel ließen sich's gereuen über Benjamin,
ihren Bruder,
und sie sprachen:
Heute ist ein Stamm von Israel abgehauen!
- 7 Was sollen wir ihnen, den Übriggebliebenen, tun betreffs der Weiber?
Wir haben ja bei JHWH geschworen,
ihnen keine von unseren Töchtern zu Weibern zu geben.

8 Und sie sprachen:
Gibt es irgend einen von
den Stämmen Israels,
der nicht zu JHWH nach
Mizpa heraufgekommen
ist?
Und siehe,
kein Mann von
Jabes-Gilead war ins Lager,
in die Versammlung,
gekommen.

9 Und das Volk wurde
gemustert,
und siehe,
kein Mann war da von den
Bewohnern von
Jabes-Gilead.

10 Da sandte die Gemeinde
zwölftausend Mann von
den tapferen Männern
dorthin,
und sie geboten ihnen und
sprachen:
Gehet hin und schlaget die
Bewohner von
Jabes-Gilead mit der
Schärfe des Schwertes,
auch die Weiber und die
Kinder!

11 Und dies ist es,

was ihr tun sollt:
Alle Männlichen und alle
Weiber,
die den Beischlaf eines
Mannes gekannt haben,
sollt ihr verbannen.

12 Und sie fanden unter den
Bewohnern von
Jabes-Gilead vierhundert
Mädchen,
Jungfrauen,
die keinen Mann im
Beischlaf erkannt hatten;
und sie brachten sie ins
Lager nach Silo,
das im Lande Kanaan ist.

13 Und die ganze Gemeinde
sandte hin und redete zu
den Kindern Benjamin,
die am Felsen Rimmon
waren,
und entbot ihnen Frieden.

14 Und Benjamin kehrte in
selbiger Zeit zurück;
und sie gaben ihnen die
Weiber,
welche sie hatten leben
lassen von den Weibern
von Jabes-Gilead;
aber sie fanden so nicht

genug für sie.

15 Und das Volk ließ sich's
gereuen wegen Benjamins,
weil JHWH einen Riß
gemacht hatte in den
Stämmen Israels.

16 Und die Ältesten der
Gemeinde sprachen:
Was sollen wir den
Übriggebliebenen tun
betreffs der Weiber?
Denn die Weiber sind aus
Benjamin vertilgt.

17 Und sie sprachen:
Ein Besitztum soll sein für
die Entronnenen von
Benjamin,
damit nicht ein Stamm aus
Israel ausgetilgt werde.

18 Wir aber,
wir können ihnen keine
Weiber von unseren
Töchtern geben;
denn die Kinder Israel
haben geschworen und
gesagt:
Verflucht sei,
wer den Benjinitern ein
Weib gibt!

- 19 Und sie sprachen:
Siehe,
ein Fest JHWHs ist von
Jahr zu Jahr zu Silo,
das nördlich von Bethel,
gegen Sonnenaufgang von
der Landstraße,
die von Bethel nach
Sichem hinaufgeht,
und südlich von Lebona
liegt.
- 20 Und sie geboten den
Kindern Benjamin und
sprachen:
Gehet hin und lauert in
den Weinbergen;
- 21 und sehet zu,
und siehe,
wenn die Töchter von Silo
herausziehen zum
Reigentanze,
so kommet hervor aus den
Weinbergen und erhaschet
euch unter den Töchtern
von Silo ein jeder sein
Weib,
und ziehet hin in das Land
Benjamin.
- 22 Und es soll geschehen,
wenn ihre Väter oder ihre

Brüder kommen,
um mit uns zu rechten,
so wollen wir zu ihnen
sagen:
Gewähret sie uns!
Denn wir haben nicht ein
jeder sein Weib im Kriege
empfangen;
denn nicht ihr habt sie
ihnen gegeben,
daß ihr jetzt schuldig
wäret.

23 Und die Kinder Benjamin
taten also und nahmen
sich Weiber,
nach ihrer Zahl,
von den Tänzerinnen,
die sie raubten.
Und sie zogen fort und
kehrten in ihr Erbteil
zurück;
und sie bauten die Städte
wieder auf und wohnten
darin.

24 Und die Kinder Israel zogen
in selbiger Zeit von
dannen,
ein jeder zu seinem
Stamme und zu seinem
Geschlecht;
und sie zogen von dannen

hinweg,
ein jeder in sein Erbteil.

25 In jenen Tagen war kein
König in Israel;
ein jeder tat,
was recht war in seinen
Augen.